



# **Geschäftsbericht** 2011

The background is a solid orange color. It features a repeating pattern of white geometric shapes, specifically parallelograms, arranged in a staggered grid. These shapes are oriented diagonally, with their longer sides running from the top-left to the bottom-right. The pattern is consistent across the entire image.

N11

# Projekt M11

Um den steigenden Bedarf an Spitzenlaststrom und Ausgleichsenergie im europäischen Netz abzudecken und den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern, wird das Pumpspeicherkraftwerk Vianden um einen elften Pumpturbinensatz erweitert - das Projekt M11.

Das Projekt M11 ist von größter Bedeutung für die SEO, die Region Vianden und das gesamte Großherzogtum, weil es Luxemburgs Position unter Europas führenden Strom produzierenden Ländern nachhaltig konsolidieren hilft.

Diese Maßnahme ist eine logistische und technische Herausforderung ersten Ranges, die das Knowhow und den vollen Einsatz aller Beteiligten fordert.



---

## Vorwort

06

---

## Gremien

08

---

## Lagebericht

- 16 Einleitung
  - 18 Kraftwerk Vianden
  - 20 Projekt M11
  - 23 Laufwasserkraftwerke
  - 24 Windkraft
  - 26 Personalwesen
  - 30 Ausblick
- 

---

## Corporate Governance

36	Allgemeine Grundsätze
38	Verwaltungsrat
40	Administrateurs-Délégués
43	Prüfungsausschuss (Audit Committee)
44	Aktien und Beteiligungen
46	Bewertung der Tätigkeit der Gremien
46	Rechnungslegung und Transparenz
47	Vergütung der Verwaltungsgremien
47	Aktionariat

---

## Jahresabschluss SEO S.A. 2011

52	Bilanz der SEO S.A.
54	Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.
56	Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.
68	Bericht zum Jahresabschluss der SEO S.A.

---

## Konzernabschluss 2011

72	Konzern-Bilanz
74	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
75	Konzern-Kapitalfluss- rechnung
76	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung
78	Konzern-Anhang
118	Bericht zum Konzernabschluss

Liebe Leserinnen und Leser,

Für die SEO war das Jahr 2011 wiederum geprägt von den umfangreichen Arbeiten zur Erweiterung des Viandener Kraftwerks um eine 11. Maschine.

Einmalig in der Geschichte der SEO war die Totalabschaltung der gesamten Anlage während des gesamten Monats Juni. Im Rahmen des Projektes M11 war dies ein unumgänglicher logistischer Schritt und führte erwartungsgemäß zu einem deutlichen Produktionsrückgang.

Auch bei den SEO-Laufwasserkraftwerken war 2011 ein Rückgang zu verzeichnen, bedingt durch die geringe Wasserführung von Sauer und Mosel in den Monaten März bis Juni sowie durch diverse Revisionsarbeiten in den Werken Palzem, Schengen und dem Soler-Werk Rosport.

Für die Zukunft im Bereich Windkraft wurde 2011 ein Meilenstein gesetzt. SEO und Enovos haben ihre Kräfte in der Soler S.A. gebündelt, um als kompetenter Akteur einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen auf nationaler Ebene zu leisten. Als erstes Gemeinschaftsprojekt wurden die Fundamente für fünf neue Windkraftanlagen bei Binsfeld fertiggestellt; auch in Heiderscheid entsteht

gegenwärtig eine zusätzliche Anlage. Weitere Projekte sind momentan in Planung.

Die vielfältigen Herausforderungen des vergangenen Jahres konnten nur durch den tatkräftigen Einsatz der gesamten SEO-Belegschaft gut gemeistert werden. Um diesen hohen Standard an Knowhow und Leistungsbereitschaft zu erhalten, ließ die SEO auch im Jahr 2011 nicht nach in ihrem konsequenten Ausbau der Mitarbeiter-Weiterbildung und der Arbeitssicherheit.

Für ihr nachhaltiges Engagement in der Förderung der betrieblichen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte erhielt die SEO-Gruppe im September 2011 das Label ESR (Entreprise Socialement Responsable).

Das insgesamt erfolgreich verlaufene Geschäftsjahr 2011 lässt uns mit berechtigter Zuversicht dem erfolgreichen Abschluss von Projekt M11 und allen auf uns zukommenden Aufgaben entgegensehen.

Tom Eischen  
Präsident









### **Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates**

Friedhelm Gieske  
vice-président d'honneur,  
Edmond Anton  
secrétaire général d'honneur,  
administrateur d'honneur.

### **Verwaltungsrat**

Tom Eischen  
ingénieur diplômé en  
électrotechnique, Roodt-sur-Syre,  
Präsident (seit 29.03.2012),  
Etienne Schneider  
licencié en sciences  
commerciales et financières,  
Luxembourg, Präsident  
(bis 02.02.2012),  
Ulrich Hartmann  
Dr.-Ing., Essen, Vize-Präsident  
(seit 07.12.2011),  
Gerd Jäger  
Prof. Dr.-Ing., Essen, Vize-Präsident  
(bis 07.12.2011),  
Eric Bosman  
ingénieur civil, Brasschaat,  
Sandra Denis  
maîtrise en sciences  
économiques, Aspelt,  
Georges Faber  
maître en sciences humaines,  
Hesperange,  
Hans-Christoph Funke  
Dr.-Ing., Essen,  
Mario Grotz  
licencié en sciences économiques,  
Binsfeld (bis 29.03.2012),  
Thomas Leitl  
Dipl.-Ing. Dipl. Wirtsch.-Ing., Essen,

Jean Lucius  
ingénieur civil métallurgiste, Schuttrange,  
Georges Reding  
maître en droit, Godbrange  
(seit 29.03.2012),  
Frank Reimen  
maître en sciences politiques  
et en droit public, Esch/Alzette  
(bis 13.05.2011),  
Georges Simon  
ingénieur, Strassen,  
Hans Peter Sistenich  
Dipl.-Ing., Essen,  
Jean-Lou Siweck,  
master of arts, Walferdange,  
Stefan Vogt  
Dr. rer. pol, Laufenburg,  
Antonius Voß  
Dipl.-Volkswirt, Essen,  
Mike Wagner  
Dipl.-Ing., Grevenmacher (seit 13.05.2011),  
Jeannot Waringo  
licencié en sciences  
économiques, Mensdorf,  
Hubert Weis  
ingénieur, Sprinkange,  
Romain Weisen  
licencié en sciences  
économiques, maître en droit,  
Bettembourg,  
Tom Weisgerber  
licencié en sciences du travail,  
Luxembourg (seit 13.05.2011),  
Guy Weiss  
docteur en droit, Blaschette  
(bis 13.05.2011),  
Paul Wolff  
ingénieur commercial, Luxembourg.

Claude Strasser  
Sekretär

### **Regierungsbeauftragte**

Lex Kauffhold  
maître en droit, Commissaire du  
Gouvernement,  
Luxembourg,  
Fernand Ley  
ingénieur diplômé, Ettelbruck  
(seit 28.03.2012),  
Georges Molitor  
ingénieur, Luxembourg  
(bis 31.12.2011),  
Josef Peter Mertes  
Dr. phil., Präsident der  
Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion  
a.D., Schweich,  
Ulrich Seiler  
Mitglied des Landtages a.D.,  
Bad Marienberg.

### **Administrateurs-Délégués**

Thomas Leitl,  
Antonius Voß,  
Romain Weisen  
Tom Weisgerber.

### **Direktion**

Claude Strasser  
secrétaire général,  
Fernand Zanter  
directeur d'exploitation.

## Facts &amp; Figures



## Pumpspeicherkraftwerk Vianden

		2011	2010
Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.096	1.096
Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	850	850
Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MWt	854	869
Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	666	670
Spitzenstromlieferung	GWh	1.067,49	1.360,30
Pumpstrombezug	GWh	1.505,90	1.881,70
Blindstromlieferung	GVArh	489,84	623
Blindstrombezug	GVArh	164,84	95,80
Belastungsgrad der Turbinen 1-10	%	35,69	37,94
Maschineneinsätze (insgesamt)		23.079	25.198
Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbarer Maschine		9	9



## Laufwasserkraftwerke

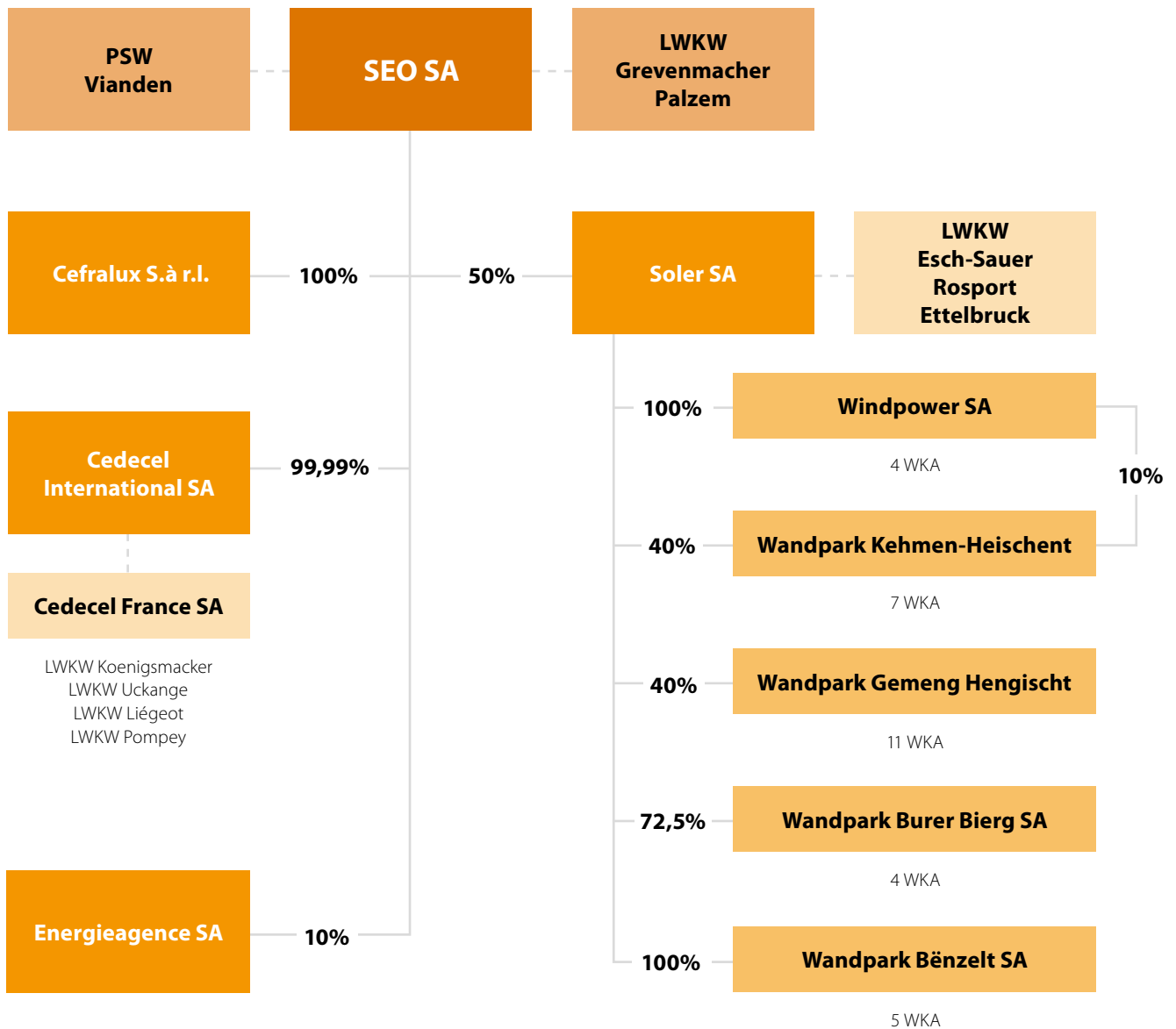
		2011	2010
Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
Nutzbare Abgabe	MWh	87.620	135.398



## Windparks SEO-Gruppe

		2011	2010
Installierte Leistung	MW	34,80	34,80
Nutzbare Abgabe	MWh	51.492,80	45.844,61

## Organigramm der SEO-Gruppe



## Planung

---

2006

2007

2008

2009

---

### Ausführungsplanung

---

Genehmigung

---

Studie

---

Vergabe

---

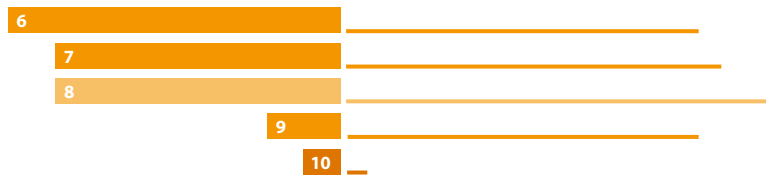
Umweltverträglichkeitsuntersuchung

**Zeitplan Projekt M11**

## Bauausführung



## Einrichtungen



Bergbau

Inbetriebsetzung

Oberbecken

- Ausrüstung**
- 6** Stahlwasserbauliche Ausrüstung
- 7** Elektrotechnische Ausrüstung
- 9** Maschinentechnische Ausrüstung (Spirale, Kugelschieber, Hauptmontage Pumputurbine)
- Anlagen**
- 8** Bauliche Anlagen
- Fertigstellung**
- 10** Maschinenhauskran



# Lagebericht





Die Société Electrique de l'Our S.A. (SEO) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb bzw. 850 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen sowie einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist. Gegenwärtig wird im Rahmen eines Neubauprojektes das Kraftwerk um eine 11. Maschine mit einer Nennleistung von 200 MW erweitert. Zusätzlich wird das Speichervolumen der Ober- und Unterbecken um jeweils 500.000 m<sup>3</sup> erhöht.

Neben dem Kerngeschäft der SEO, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, ist die SEO Eigentümerin zweier

Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und Frankreich.

Als drittes Standbein ist die SEO-Gruppe seit Ende der 90'er Jahre im Bereich der Windkraft aktiv und hält Beteiligungen an mehreren Windparks. Am 6. Dezember 2011 haben die Société Electrique de l'Our S.A. und Enovos Luxembourg S.A. ihre jeweiligen Beteiligungen an Windparkgesellschaften in Luxemburg an eine gemeinsame Tochter, die Soler S.A., ausgelagert. Ziel dieser Maßnahme ist eine Bündelung der Ressourcen, um einen effizienten und zielorientierten Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen.







## Kraftwerk Vianden

Die kumulierte Spitzenstromlieferung des Kraftwerks Vianden lag im Berichtsjahr bei 1.067,5 GWh und damit deutlich unter der Vorjahresleistung von 1.360,3 GWh (-22%). Dieser Rückgang erklärt sich zum einen aus einem einmonatigen, baubedingten Komplettstillstand des Kraftwerks im Monat Juni und zum anderen durch eine veränderte Einsatzweise der Maschinen.

Die Stilllegung des kompletten Kraftwerks ist ein einmaliger Vorgang seit der Inbetriebnahme im Jahre 1963 und steht im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kraftwerks um eine 11. Maschine. Der Bau des Auslaufbauwerks der neuen Maschine in unmittelbarer Nähe der bestehenden Kraftwerksanlagen setzt eine kurzzeitige Entleerung des Unterbeckens voraus. Der zeitweilige Abstau auf 215 mNN führte zu einer Trockenlegung der gesamten Altanlagen, so dass ein Betrieb dieser Anlagen während dieser Zeit unmöglich war. Alle Arbeiten und Maßnahmen konnten innerhalb eines Monats abgeschlossen werden und das Kraftwerk termingerecht zum 1. Juli 2011 wieder in Betrieb

genommen werden. Aufgrund der extremen Trockenheit in den Monaten März bis Juni und der daraus resultierenden spärlichen Wasserführung der Our gestaltete sich die Entnahme von insgesamt 1.700.000 m<sup>3</sup> aus dem natürlichen Abfluss der Our zur Wiederherstellung der gesamten Pendelwassermenge von 6.800.000 m<sup>3</sup> aufwendig. Zum Schutz der Gewässerökologie unterhalb der Staumauer Lohmühle wurde die Wiederbefüllung der Becken über mehrere Monate gestreckt, was letztendlich jedoch ohne nennenswerte Auswirkungen auf den Betrieb blieb.

Eine weitere Ursache für den Rückgang der Gesamtproduktion ist die veränderte Einsatzweise des Kraftwerks. So war in 2011 ein Rückgang des Kraftwerkseinsatzes im sogenannten ‚hydraulischen Kurzschluss‘ festzustellen: minus 28% gegenüber dem Vorjahr. Der hydraulische Kurzschluss ist eine Einsatzweise des Kraftwerks, bei dem die unterschiedlichen Ausbauphasen (Maschinen 1-4, Maschinen 5-9 u. Maschine 10) zeitgleich in unterschiedlichen Betriebsmodi eingesetzt werden, beispielsweise Maschinen 1-4 im



Turbinenbetrieb und Maschinen 5-9 im Pumpenbetrieb. Immerhin wurden die Maschinen 1-10 noch an kumulierten 4.161 Stunden im hydraulischen Kurzschluss eingesetzt, während denen 594,7 GWh Strom verbraucht wurde.

Der Einsatz der Maschinen im hydraulischen Kurzschluss geht oft einher mit einem Turbinenbetrieb im unteren Teillastbereich, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den Gesamtwirkungsgrad des Kraftwerks. Mit 69,88% lag dieser rund zwei Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert und auch dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (71,85%). Erfreulicher, zumindest aus betrieblicher Sicht, ist die rückläufige Anzahl an Maschineneinsätzen: Mit 23.079 liegt dieser Wert deutlich unter dem langjährigen Mittel (28.575).

Die Blindstromlieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 489,8 GV Arh ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 623,0 GV Arh, und deutlich unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (828,2 GV Arh).

Der o.e. Einsatz der Maschinen im Teillastbereich stellt eine erhebliche Belastung für die Maschinen dar, welche nicht ohne Auswirkungen auf das Instandhaltungsprogramm der Altanlagen bleibt. Um die Verfügbarkeit der Maschinen nachhaltig nicht zu gefährden, wurden in einer ersten Reaktion die Revisionszyklen verkürzt. Eine kontinuierliche Überwachung des Zustandes der Maschinen muss zeigen, ob künftig zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Im Mittelpunkt der Instandhaltungsmaßnahmen standen die Generalrevision der Maschine 8, das Ersetzen weiterer Statoren, die abschließende Phase der Erneuerung des Abspannportals in der Freiluftschaltanlage sowie weitere Schritte bei der Umsetzung des Brandschutzkonzepts im Kavernenbereich.

Die Ausgaben für die Instandhaltung der Altanlagen des PSW Vianden in Höhe von 4,323 Mio. EUR und das Investitionsvolumen für die Modernisierung der Anlagen bzw. das Ersetzen von Maschinenteilen in Höhe von 7,946 Mio. EUR liegen unter dem Niveau der Vorjahre.



## Projekt M11

Vor dem Hintergrund einer immer steigenden Nachfrage an Stromspeicher hat die Société Electrique de l'Our, zusammen mit den beiden Projektpartnern RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., in 2009 beschlossen, das bestehende Kraftwerk um eine 11. Maschine mit einer Leistung von 200 MW auszubauen. Maschine 11 wird in einer gesonderten Kaverne, unweit der bestehenden Kaverne der Maschinensätze 1-9, untergebracht. Zeitgleich werden die Speicherkapazitäten der beiden Becken um jeweils 500.000 m<sup>3</sup> erhöht.

Nach erfolgreichem Beginn der Bauarbeiten in 2010 lagen im Berichtsjahr die Schwerpunkte im Bereich der baulichen Anlagen: die Ausbrucharbeiten von insgesamt ca. 150.000 m<sup>3</sup> Felsmaterial für die Herstellung der neuen Maschinenhauskaverne, der Trafokaverne und eines Stollensystems mit einer Gesamtlänge von 1,7 km wurden im April 2011 erfolgreich abgeschlossen. Direkt im Anschluss wurde mit den Betonierarbeiten im Maschinen- und Betriebsblock

angefangen. Zum Ende des Jahres war der Baufortschritt in diesem Bereich sehr zufriedenstellend, sowohl unter terminlichen als auch unter qualitativen Gesichtspunkten.

Im Außenbereich wurde mit den Vorbereitungen für den Bau des neuen Auslaufbauwerks der Maschine 11 begonnen. Wasserseitig wird die Baugrube anhand eines speziell zu diesem Zweck errichteten Kastenfangedamms abgeschottet. Parallel zur Errichtung des Kastenfangedamms wurde eine Sohlvertiefung der Our vorgenommen mit dem Ziel, die Strömungsverhältnisse im Ein-/Auslaufbereich zu optimieren. Beide Maßnahmen mussten aus genehmigungstechnischen Ursachen im Trockenen durchgeführt werden, was zu der bereits erwähnten Stilllegung des gesamten Kraftwerks geführt hat. Aus logistischer Sicht war dies sicherlich eine der herausforderndsten Maßnahmen im gesamten Projekt. Umso bemerkenswerter ist der Umstand, dass sämtliche Arbeiten termingerecht und ohne Zwischenfälle innerhalb nur eines Monats abgeschlossen werden konnten.





Hangseitig wird die Baugrube anhand eines sogenannten Berliner Verbaus gesichert. Aufgrund der wider Erwarten vorgefundenen ungünstigen geologischen Verhältnisse mussten Zusatzmaßnahmen zur Hangsicherung ergriffen werden. Hierdurch kam es zu erheblichen Verzögerungen sowie deutlichen Mehrkosten. Erst nach Fertigstellung der Baugrube kann mit den Betonarbeiten zur Errichtung des Auslaufbauwerks begonnen werden.

Im März 2011 wurde planmäßig mit der Montage der stahlgepanzten Druckrohrleitung begonnen. Anfängliche Qualitätsprobleme bei den Schweißnähten am Vertikalkrümmen und an den sechs bzw. neun Meter langen Rohrschüssen im vertikalen und horizontalen Teil führten zu erheblichen Verzögerungen dieser Arbeiten. Die vertraglich zugesicherten Termine für die Fertigstellung der Druckrohrleitung können nicht eingehalten werden und dauern voraussichtlich bis April 2012 an.

Für die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung ist das Design abgeschlossen und mit der Fertigung erster Teile der Hauptkomponenten Pumpturbine, Generator, Maschinenhauskran und Transformator wurde begonnen. Im Mai 2011 erfolgte mit dem Einbau des Saugrohrs die Montage der ersten Hauptkomponente der Pumpturbine.

Die Maßnahmen am Oberbecken mit u.a. der Errichtung einer 4,5 km langen Wellenschutzwand auf einer komplett erneuerten Dammkrone konnten Mitte des Jahres abgeschlossen werden. Die Maßnahmen für die Stauziel-erhöhung im Unterbecken, darunter die Erneuerung der Grenzbrücke in Stolzenburg/Keppeshausen, sind unkritisch für den weiteren Gesamtablauf des Projekts und werden sukzessive bis 2013 durchgeführt.





## Laufwasserkraftwerke

Die Ergebnisse der Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe wurden erheblich durch die andauernde Trockenheit, insbesondere in den Monaten März bis Juni, beeinträchtigt. Die geringe Wasserführung an Sauer und Mosel führte zu Produktionseinbußen gegenüber dem Vorjahr bzw. den langjährigen Mittelwerten. Kraftwerke, welche nicht durch Jahreskostenverträge abgesichert sind, fuhren dann auch zum Teil erhebliche Verluste ein.

In den Kraftwerken Grevenmacher und Palzem lag die nutzbare Abgabe bei 36,1 GWh, ein Minus von 16% gegenüber 2010. Dieser im Vergleich zum Vorjahr mäßige Rückgang ist auf den Umstand zurückzuführen, dass das Kraftwerk in Palzem aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen in 2010 praktisch überhaupt nicht zur Verfügung stand. Im Berichtsjahr wurde an Maschine 2 in Palzem eine Generalrevision durchgeführt.

In Schengen lag die Produktion 37,5% unter der des Vorjahres und 34,9% unterhalb des Mittelwerts der Jahre 1997 bis 2010. Auch hier war eine Maschine in den Sommermonaten für Revisionszwecke außer Betrieb.

Der Produktionsrückgang bei den vier Kraftwerken der Cedecel France S.A. lag in Summe bei 40,9% (gegenüber Vorjahr) und bei knapp 40% im Vergleich zum langjährigen Mittelwert. Trotz einer hohen technischen Verfügbarkeit und trotz guter Kostenkontrolle verzeichnete Cedecel France einen Verlust in Höhe von rund 0,4 Mio. EUR.

Ein noch schwierigeres Geschäftsjahr hatte die Soler zu bestreiten, bedingt durch den planmäßigen Ausfall des Kraftwerks Rosport. Aufgrund umfangreicher Sanierungsmaßnahmen an den Außenanlagen unter der Verantwortung der Ponts & Chaussées und zeitgleich getakteter Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an den Kraftwerksanlagen selbst standen die Maschinen in Rosport ab dem 15. März 2011 nicht mehr zur Verfügung. Die während dieser Zeit getätigten Investitionen und Ausgaben belasten das Ergebnis zusätzlich, so dass die Soler das Geschäftsjahr mit einem Verlust von ca. 1,6 Mio. EUR abschloss.





## Windkraft

Nach einer langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit auf Ebene der gemeinsamen Beteiligungsgesellschaften Wandpark Gemeng Hengischt S.A., Wandpark Kehmen Heischent S.A. und Wandpark Burer Bierg S.A. haben sich die Société Electrique de l'Our S.A. und Enovos Luxembourg S.A. dazu entschlossen, ihre Kompetenzen im Bereich der Windkraft zu bündeln und künftige Projekte im Bereich der Windkraft gemeinsam zu entwickeln. Zu diesem Zweck haben beide Unternehmen im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung am 6. Dezember 2011 ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks in die Soler eingebracht. Die Details der Zusammenarbeit wurden in einem ausführlichen Shareholders' Agreement geregelt.

Das erste gemeinsame Projekt der Soler ist der Bau und die Inbetriebnahme fünf neuer Windkraftanlagen des Typs

Enercon E-82 in der Nähe der Ortschaft Binsfeld im Norden Luxemburgs. Noch vor Jahresende wurden die Fundamente fertiggestellt und mit den weiteren Infrastrukturarbeiten begonnen. Der Bau und Betrieb des Windparks wird durch eine neugegründete Tochter der Soler, der Gesellschaft Wandpark Bänzelt S.A. wahrgenommen.

Die bestehenden Windparkgesellschaften, an denen die SEO nunmehr indirekt über die Soler beteiligt ist, hatten sehr mäßige Erträge im Laufe des Jahres 2011 zu verzeichnen. Lediglich das außergewöhnlich hohe Windaufkommen im Monat Dezember führte dazu, dass all diese Gesellschaften das Geschäftsjahr ertragsmäßig deutlich besser abschlossen als im Vorjahr. In den Gesellschaften Wandpark Gemeng Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. führte dies zu deutlich verbesserten



finanziellen Ergebnissen. Die Resultate der Windpower S.A. wurden durch hohe Instandhaltungskosten außergewöhnlich belastet, während die Windpark Burer Bierg S.A. nach wie vor weit hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Neben dem bereits erwähnten Neubauprojekt in Binsfeld wird auch der Windpark in Heinerscheid um eine weitere Anlage ausgebaut. Zugleich konnte eine Vielzahl an Windkraftprojekten erfolgreich initiiert werden, welche künftig auf Ebene der Soler geplant, gebaut und betrieben werden sollen. Offensichtlich hat im Laufe des Jahres 2011 ein Umdenken in der Öffentlichkeit in Bezug auf die Windkraft stattgefunden. Sowohl bei der Standortsicherung als auch in Genehmigungsfragen ist die Aufgeschlossenheit gegenüber Neubauprojekten deutlich besser als in der Vergangenheit..



## Personalwesen

### Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte SEO durchschnittlich 197 Mitarbeiter (+ 1 zum Vorjahr). Am Bilanzstichtag waren 197 Arbeitnehmer in einem unbefristeten und 2 in einem befristeten Arbeitsverhältnis angestellt. Hinzu kommen 5 Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France S.A.

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag bei 43,3 Jahren (Männer: 42,5 Jahre, Frauen: 48,1 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 15,6 Jahren (Männer: 15,4 Jahre, Frauen: 17,6 Jahre). Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei rund 14%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2011 wie im Vorjahr 14 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung, davon 13 Frauen. 8 Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die

SEO in 2011 144 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

### Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und erweitern. Im Geschäftsjahr 2011 wurden deshalb für ihre Weiterbildung rund 85.000 EUR (ohne Berücksichtigung von Reisekosten) aufgewendet. Dies entspricht einem Aufwand von etwa 430 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

### Corporate Social Responsibility

Die SEO wurde im September 2011 vom „Institut national pour le développement durable et la responsabilité sociale des entreprises (INDR)“ der Luxemburger Union der Unternehmen mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die





Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die ESR Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in der Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.

#### **Tarifliche Entwicklung**

Der SEO-Kollektivvertrag mit einer Laufzeit vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2012 wurde von den Gewerkschaften am 20. Dezember 2011 fristgerecht gekündigt. Dieser sah für das Berichtsjahr zum 1. April eine lineare Erhöhung der Gehälter von 0,5% vor. Bis zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens bleibt der Kollektivvertrag in seiner Gesamtheit in Kraft.

#### **Arbeitssicherheit**

Im Jahr 2011 wurde weiterhin konsequent an der allgemeinen Verbesserung der Arbeitssicherheit und des

Gesundheitsschutzes innerhalb der SEO-Gruppe gearbeitet. Auf diesem Gebiet sind 3 hauptamtliche Sicherheitsbeauftragte und 2 Sicherheitsfachkräfte tätig, die gemeinsam mit 10 Sicherheitsbeauftragten der einzelnen Abteilungen die sorgfältige Beachtung der betrieblichen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Neben umfangreichen technischen Anpassungen in den einzelnen Kraftwerken und der Durchführung verschiedener Unfallverhütungskonferenzen, wurde in 2011 verstärkt auf die Verantwortlichkeit in der Arbeitssicherheit eingegangen. Der Leitsatz „Stop vor Start“ soll den Mitarbeitern dabei helfen, unüberlegtes Handeln mit Unfallfolgen zu vermeiden.

Im Berichtsjahr ereigneten sich 4 Unfälle, 2 mit einer Ausfallzeit über einem Tag (Ausfallzeit: 38 Arbeitstage). Wegeunfälle waren keine zu verzeichnen. Das gesamte Schulungs- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Erste Hilfe, Brand-



schutz und Evakuierungsübungen ist darauf ausgerichtet, Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitswesen zu minimieren. Unfallursachen werden genauestens untersucht, um Maßnahmen zu ergreifen, um ähnliche Ereignisse in Zukunft zu vermeiden.

Die LTIF-Kennzahl (Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Punkte auf einen LTIF von 6,1 gesenkt werden. Unternehmensziel des Berichtsjahres war eine LTIF-Kennzahl von 15 Punkten.

Am 27. August 2011 kam es auf der Baustelle M11 durch unsachgemäße Lagerung von Acetylen- und Sauerstoffflaschen in einem geschlossenen Raum zu einer Explosion mit anschließender Rauchentwicklung. Die Evakuierungs- und Löscharbeiten verliefen reibungslos. Zwei Mitarbeiter einer Fremdfirma mussten ambulant behandelt werden, erlitten jedoch glücklicherweise keine bleibenden gesundheitlichen Schäden.

### Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des Risikomanagements bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen und ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz, gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund werden entsprechende Risikoabschätzungen in Bezug auf die Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt.

Sonstige Risiken und Chancen, wie z.B. Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert.







## Ausblick

Angesichts der konstant steigenden Energiegewinnung aus regenerativen Quellen und der damit verbundenen Volatilität bei der Stromerzeugung besteht kaum ein Zweifel an der Notwendigkeit, auch in Zukunft effiziente Energiespeicher zur Verfügung zu stellen. Im Gegenteil, vieles deutet auf eine deutliche Zunahme des künftigen Bedarfs an Speicherkapazitäten hin. Tatsache ist jedoch auch, dass die Preise auf dem Regenergiemarkt diese Entwicklung nicht, zumindest noch nicht widerspiegeln. Insofern ist auch die Einsatzweise des PSW Vianden mittelfristig kaum vorhersehbar. Oberste Zielsetzung muss daher sein, eine möglichst hohe Verfügbarkeit zu kostenoptimalen Bedingungen sicherzustellen.

In diesem Sinne wird das umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm der vergangenen Jahre auch in Zukunft fortgesetzt, auch wenn die in der Mittel- und Langfristplanung vorgesehenen Investitionen und Ausgaben nicht mehr ganz das Niveau der Vorjahre erreichen. Als die budgetmäßig größte Einzelmaßnahme steht die Erneuerung sämtlicher Haupttransformatoren der

Maschinensätze 1-9 an sowie u.a. die Modernisierung der Schaltwarte, von der aus künftig das gesamte Kraftwerk gesteuert wird.

Mit dem Abschluss der baulichen Maßnahmen und dem Beginn der Montage der Hauptkomponenten der neuen Maschine geht auch das Projekt M11 in seine kritische Phase. Die aufgetretenen Verzögerungen bei der Fertigstellung der Baugrube liegen dabei auf dem kritischen Pfad. Zur Zeit werden Varianten und Möglichkeiten geprüft, deren Impact auf den terminlichen Gesamtablauf des Projekts zu minimieren. Aufgrund des Mehraufwandes zur Sicherung der Baugrube und einzelner punktueller Anpassungen in der Ausführung einzelner Gewerke hat der Verwaltungsrat das Gesamtbudget von 154,8 Mio. EUR auf nunmehr 166,0 Mio. EUR angehoben (+7,2%).

Bei den Laufwasserkraftwerken wird das umfangreiche Investitions- und Modernisierungsprogramm der vergangenen Jahre mit u.a. der Erneuerung der Leittechnik und den



konsequenten Verbesserungen im Bereich Arbeitssicherheit in 2012 abgeschlossen. Unter dem Vorbehalt einiger Restarbeiten in den französischen Kraftwerken der Cedecel-Gruppe befinden sich alle Anlagen dann auf einem hohen technischen Niveau. Entsprechend wird in den kommenden Jahren mit einer erhöhten Verfügbarkeit gerechnet. Auch wurde damit die Möglichkeit geschaffen, Effizienzsteigerungen im Betrieb und in der Wartung der Anlagen herbeizuführen. Im Hinblick darauf hat SEO beschlossen, eine zentrale Werkstatt mit Lager und kleiner Bürofläche in Schengen einzurichten und von dort aus künftig alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe und das Kraftwerk Rosport (Soler) zu steuern.

Im Bereich der Windkraft stehen die Inbetriebnahme des Windparks in Binsfeld und der Bau einer zwölften Anlage des Windparks in Heinerscheid Mitte 2012 im Mittelpunkt. Darüber hinaus befinden sich etliche Windkraftprojekte in der Planung. Einige davon wie z.B. der Ausbau des Windparks Kehmen-Heischent und ein neues Projekt in der Region Wiltz befinden sich bereits in der Genehmigungsphase, andere werden

voraussichtlich im Laufe des Jahres 2012 hinzukommen. Soler ist zuversichtlich, mit ihren Projekten einen wesentlichen Beitrag bei der Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien bis 2020 leisten zu können.

Soler erwägt, ihr Aktivitätsfeld, neben der Wind- und der Wasserkraft, auch auf andere Energieträger auszudehnen. Auch die Realisierung von Projekten im nahen Ausland wird nicht ausgeschlossen. Das Hauptaugenmerk liegt jedoch momentan auf der zielorientierten und effizienten Entwicklung der bestehenden Windkraftprojekte in Luxemburg.

Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2011 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 29. März 2012  
Der Verwaltungsrat









The background of the slide is a photograph of a tunnel interior. The walls are dark and rocky, with some visible wiring or cables. The floor is a light-colored, possibly concrete or gravel surface. The image is framed by large, diagonal orange stripes that create a sense of depth and movement.

# Corporate Governance





## Allgemeine Grundsätze

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensleitung besitzt bei SEO seit jeher einen hohen Stellenwert.

In Anlehnung an die im April 2006 veröffentlichten Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft

beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, den Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit ein umfassendes Dokument zu der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung gestellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der SEO-Gruppe ausgehändigt. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten sind angehalten, die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.



Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO
- SEO Verhaltenskodex

sind im Internet unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) abrufbar.

Soweit SEO von Empfehlungen der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 erstmals bei SEO eingeführt und, entsprechend der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse, im Dezember 2008 angepasst. SEO wird ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie

internationaler Standards regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Eine zeitgemäße Corporate Governance ist bei SEO gelebte Selbstverständlichkeit.

### **Staatsvertrag**

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk. Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragsschließenden Länder in den Gremien der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) eingesehen werden.



## Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind ebenso auf der Internetseite der SEO unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) veröffentlicht wie die Namen der aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats.

Im Geschäftsjahr 2011 hat es folgende Änderungen im Verwaltungsrat gegeben:

- Herr Frank Reimen hat sein Verwaltungsratsmandat am 13. Mai 2011 niedergelegt. Am gleichen Tag ist an seiner Stelle Herr Tom Weisgerber zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2014 ernannt worden.  
Herr Weisgerber wurde 1959 in Esch/Alzette geboren.

Nach Beendigung seiner Studien mit den Abschlüssen „Licence en Sciences du Travail“ in Brüssel und „M. Sc. in Industrial Relations and Personnel Management“ in London war er zunächst bei der Dresdner Bank, Frankfurt, und der Industrial Bank of Japan, Luxemburg, tätig. Heute ist Herr Weisgerber „Premier conseiller de gouvernement“ im Bereich Öffentliche Arbeiten des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen.

- Herr Guy Weiss ist am 13. Mai 2011 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Am gleichen Tag ist an seiner Stelle Herr Mike Wagner zum Mitglied des Verwaltungsrats für eine Mandatsdauer von 6 Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2017 ernannt worden.  
Herr Wagner wurde 1965 in Dudelange geboren. Nach seinem Forstingenieurstudium an der ETH Zürich arbeitete er zunächst als Projektverantwortlicher in einem Schweizer Beratungsbüro für Forstwirtschaft, Naturschutz und Raumplanung. 1993 trat er in die luxemburgische Forstverwaltung ein. Nach Tätigkeiten in verschiedenen



Ministerien ist Herr Wagner heute „Conseiller de gouvernement 1<sup>ère</sup> classe“ im Bereich Umwelt des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen und leitet die Direktion für Natur und Landschaft.

- Herr Prof. Dr. Jäger hat sein Verwaltungsratsmandat am 7. Dezember 2011 niedergelegt. Am gleichen Tag ist Herr Dr. Ulrich Hartmann durch Zuwahl anstelle von Herrn Prof. Dr. Jäger zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2016 ernannt worden. Die nächstfolgende Generalversammlung muss die Zuwahl noch bestätigen. Herr Dr. Hartmann wurde 1956 in Lüdge (Deutschland) geboren. Nach seinem Maschinenbaustudium an der RWTH Aachen begann er seine berufliche Karriere 1987 beim damaligen Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Essen. Er hatte danach unterschiedliche Funktionen innerhalb des RWE-Konzerns inne, u.a. als Leiter der Kraftwerksregion Ost, Leiter Fossil gefeuerte Kraftwerke und Leiter der Sparte Steinkohle-/Gaskraftwerke bei RWE

Power. Seit August 2011 ist Herr Dr. Hartmann Vorstandsmitglied der RWE Power mit dem Ressort Steinkohle-/Gas-/Wasserkraftwerke.

Die Mandate der Herren Hans Peter Sistench, Jeannot Waringo und Romain Weisen waren zum 13. Mai 2011 ausgelaufen. Sie wurden für eine neue Mandatsdauer von jeweils sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2017 wiedergewählt.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden 4 Sitzungen des Verwaltungsrats statt. Im Durchschnitt haben 83% der Verwaltungsratsmitglieder an den Sitzungen teilgenommen.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.

Geschäftsjahr 2012: Herr Etienne Schneider hat sein Verwaltungsratsmandat am 2. Februar 2012 niedergelegt.



## Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente stehen ebenso auf der Internetseite der SEO unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) zur Verfügung wie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués.

Im Geschäftsjahr 2011 hat es folgende Änderungen im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben:

- Herr Hans Peter Sistenich hat sein Mandat als Administrateur-Délégué am 13. Mai 2011 niedergelegt.

Nach Zustimmung der Generalversammlung hat der Verwaltungsrat am gleichen Tag Herrn Thomas Leitl zum Administrateur-Délégué ernannt.

- Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat hat Herr Frank Reimen sein Mandat als Administrateur-Délégué am 13. Mai 2011 niedergelegt. Nach Zustimmung der Generalversammlung hat der Verwaltungsrat am gleichen Tag Herrn Tom Weisgerber zum Administrateur-Délégué ernannt.
- Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat hat Herr Prof. Dr. Jäger sein Mandat als Administrateur-Délégué am 7. Dezember 2011 niedergelegt.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden 4 Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt. Die durchschnittliche Präsenz lag bei 92%.



Den Administrateurs-Délégués wurden für die Dauer der Baumaßnahmen Projekt M11 vom Verwaltungsrat spezielle Kompetenzen für die technische und finanzielle Begleitung des Projekts übertragen. Die Administrateurs-Délégués behandeln diese getrennt von ihren sonstigen Aufgaben in einem Steuerungsausschuss, zu dessen Sitzungen auch Experten für technische, kaufmännische und Controllingfragen eingeladen werden. Im Geschäftsjahr 2011 haben 5 Sitzungen des Steuerungsausschusses stattgefunden. Die durchschnittliche Präsenz der Administrateurs-Délégués in diesen Sitzungen lag bei 87%.

Geschäftsjahr 2012: Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat hat Herr Etienne Schneider sein Mandat als Administrateur-Délégué am 2. Februar 2012 niedergelegt.









### **Prüfungsausschuss (Audit Committee)**

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem im Wesentlichen die Überwachung der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der SEO obliegt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, Großherzogtum Luxemburg und RWE Power AG, vertritt. Es sind dies die Herren Paul Wolff, Vorsitzender, und Dr. Stefan Vogt.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, sämtliche Ausschussmitglie-

der waren in diesen Sitzungen anwesend. Hauptpunkte der ersten Sitzung waren die Begutachtung der Finanzberichterstattung und ein Gespräch mit der externen Revision unter Ausschluss der SEO-Geschäftsleitung. Die externe Revision bestätigte dem Prüfungsausschuss eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung.

Gegenstand der zweiten Sitzung waren Prüfberichte von KPMG zur Ordnungsmäßigkeit der Routineabläufe und des Tagesgeschäfts im Einkauf der SEO und zum digitalisierten Zahlungsprozess. Von KPMG empfohlene Änderungen der bestehenden Arbeitsabläufe wurden zeitnah vorgenommen.



## Aktien und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital der SEO wird durch Stammaktien und Vorzugsaktien repräsentiert, letztere gewähren eine besondere Beteiligung am Gewinn. Anzahl und Aufteilung der Aktien sind in der Satzung geregelt, welche im Internet unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) abrufbar ist.

Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht.

SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

### Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%  
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
- Cedecel International S.A.: 99,99%  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Soler S.A.: 50%  
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Agence de l'Energie S.A. / EnergieAgence Lëtzebuerg: 10%  
Gesellschaftszweck: Dienstleistung in den Bereichen der rationellen Energienutzung, der Energieeffizienz von Gebäuden sowie der Nutzbarmachung von erneuerbaren Energiequellen.



### Indirekte Beteiligungen:

- Cedecel France S.A.: 99,99% (über Cedecel International S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Wandpark Bänzelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach
- Windpower S.A.: 50% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wandpark Burer Bierg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Gemeng Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Heinerscheid.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.

Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.



## Bewertung der Tätigkeit der Gremien

Der Verwaltungsrat überprüft und bewertet regelmäßig seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Eine vergleichbare Überprüfung und Bewertung erfolgt für den Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet gegebenenfalls erforderliche Schritte zur Verbesserung der Arbeiten ein.

Im Rahmen dieser Bewertung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die effiziente Führung der Gesellschaft durch Gremien und Führungskräfte der SEO sowie die ausführlichen und transparenten Sitzungsunterlagen hervorgehoben. Als Verbesserungsvorschläge hatten die Verwaltungsratsmitglieder ausführlichere Diskussionen im Verwaltungsrat sowie den Erhalt detaillierterer Informationen über den beruflichen Hintergrund der Verwaltungsratsmitglieder angeregt. Hierzu wurde entschieden, dem Verwaltungsrat kurze Lebensläufe aller Verwaltungsratsmitglieder zukommen zu lassen. Die Diskussionen im Verwaltungsrat sollen weiter vertieft werden.

## Rechnungslegung und Transparenz

### Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2011 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

### Geschäfte mit nahestehenden Dritten:

Im Geschäftsjahr 2011 haben weder Mitglieder des Verwaltungsrats noch deren enge Familienmitglieder oder diesen zuzurechnende Gesellschaften Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

### Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.



## Vergütung der Verwaltungsgremien

Die Bezüge und Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder betrugen insgesamt 516.018,17 EUR im Geschäftsjahr 2011. Davon entfallen 293.147,99 EUR auf die geschäftsführende Tätigkeit der Administrateurs-Délégués.

## Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, Essen. Beide halten jeweils rd. 40,3% am Aktienkapital.

Weitere Aktionäre sind die Gesellschaft Luxempart S.A. (5,44%), Enovos Luxembourg S.A. (4,46%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,44%). Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr kam es zu keinerlei Änderungen in der Aktionariatsstruktur.

## Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind

Herr Antonius Voß und Herr Tom Weisgerber erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen sowie für Verwaltungs- und Rechtsfragen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.













# **Jahresabschluss SEO S.A. 2011**





**Bilanz der SEO S.A. zum 31. Dezember 2011**

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	2011	2010
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Anlagegewerte	(3), (4)		
1. Konzessionen und Lizenzen		193.970,31	70.308,26
II. Sachanlagen	(3), (4)		
1. Grundstücke und Bauten		7.325.519,20	7.553.096,27
2. Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen		47.788.679,91	44.974.299,22
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.308.193,92	2.043.808,11
4. Anlagen im Bau		114.804.730,02	68.347.170,88
		172.227.123,05	122.918.374,48
III. Finanzanlagen	(3), (4), (5)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.843.247,25	9.843.247,25
2. Beteiligungen		4.075.000,00	2.086.629,64
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		37.184,03	37.184,03
4. Eigene Aktien		695.808,48	695.808,48
		13.651.239,76	12.662.869,40
Σ Anlagevermögen		186.072.333,12	135.651.552,14
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(6)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		832.058,37	787.899,27
II. Forderungen	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 459.793,71 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		459.793,71	85.274,14
2. Forderungen gegen Aktionäre davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 666.982,11 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		666.982,11	222.444,49
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 220.903,29 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		220.903,29	259.338,52
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 358.695,19 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		358.695,19	237.484,07
5. Sonstige Forderungen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 2.355.326,90 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: 4.164,54		2.359.491,44	3.388.737,20
		4.065.865,74	4.193.278,42
III. Guthaben bei Kreditinstituten, Postcheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	(8)	2.742.215,14	1.946.395,31
Σ Umlaufvermögen		7.640.139,25	6.927.573,00
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(9)	341.885,76	292.423,81
		194.054.358,13	142.871.548,95



Passiva (Werte in EUR)	Anhang	2011	2010
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	(10)		
1. Stammaktien		24.850.000,00	24.850.000,00
2. Vorzugsaktien		6.212.500,00	6.212.500,00
		<b>31.062.500,00</b>	<b>31.062.500,00</b>
<b>II. Agio</b>		<b>1.908.111,12</b>	<b>1.908.111,12</b>
<b>III. Rücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage		3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien		695.808,48	695.808,48
3. Sonstige Rücklagen	(11)	1.549.334,53	1.549.334,53
		<b>5.351.393,01</b>	<b>5.351.393,01</b>
<b>IV. Gewinn des Geschäftsjahres</b>		<b>2.016.864,68</b>	<b>2.016.864,68</b>
Σ Eigenkapital		<b>40.338.868,81</b>	<b>40.338.868,81</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtungen	(12)	20.337.985,22	20.588.779,28
2. Steuerrückstellungen		14.804,01	17.351,44
3. Sonstige Rückstellungen	(13)	1.225.146,32	1.178.023,63
Σ Rückstellungen		<b>21.577.935,55</b>	<b>21.784.154,35</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(14)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 111.860.625,15 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		111.860.625,15	1.176.588,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 6.913.550,49 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		6.913.550,49	9.568.759,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 10.919.138,03 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		10.919.138,03	67.731.909,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 155.968,38 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		155.968,38	70.573,42
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 9.582,37 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		9.582,37	10.154,60
6. Steuern und Sozialabgaben a) Steuern und Abgaben b) Sozialversicherungsbeiträge		933.041,07 699.220,23	1.071.342,14 625.042,38
		1.632.261,30	1.696.384,52
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 1.632.261,30 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -			
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 646.428,05 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		646.428,05	494.155,87
Σ Verbindlichkeiten		<b>132.137.553,77</b>	<b>80.748.525,79</b>
		<b>194.054.358,13</b>	<b>142.871.548,95</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

Aufwendungen (Werte in EUR)	Anhang	2011	2010
<b>1. Material und sonstige externe Aufwendungen</b>	(15)		
a. Materialaufwand		1.054.353,39	817.356,25
b. Sonstige externe Aufwendungen		8.374.707,92	12.206.598,50
		<b>9.429.061,31</b>	<b>13.023.954,75</b>
<b>2. Personalaufwand</b>	(16)		
a. Löhne und Gehälter		14.263.609,73	13.921.248,77
b. Sozialabgaben		1.924.837,31	1.784.164,05
c. Aufwendungen für Betriebsrenten		2.211.643,61	2.592.564,65
d. Sonstige Sozialaufwendungen		14.875,19	14.595,43
		<b>18.414.965,84</b>	<b>18.312.572,90</b>
<b>3. Wertberichtigungen</b>			
a. Wertberichtigungen zu Sachanlagen		6.240.610,89	5.573.618,03
b. Wertberichtigungen zu Gegenständen des Umlaufvermögens		7.372,02	19.175,47
		<b>6.247.982,91</b>	<b>5.592.793,50</b>
<b>4. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	(17)	<b>4.225.283,76</b>	<b>3.700.822,96</b>
<b>5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	(18)	<b>151.280,98</b>	<b>93.591,17</b>
<b>6. Ausserordentlicher Aufwand</b>		<b>11.629,64</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Steuern auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	(19)	<b>234.738,21</b>	<b>382.573,76</b>
<b>8. Sonstige Steuern und Abgaben</b>	(20)	<b>104.891,42</b>	<b>102.910,71</b>
<b>9. Ergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>2.016.864,68</b>	<b>2.016.864,68</b>
		<b>40.836.698,75</b>	<b>43.226.084,43</b>

Erträge (Werte in EUR)	Anhang	2011	2010
<b>1. Nettoumsatzerlöse</b>	(21)	35.770.904,73	40.645.673,80
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	(22)	4.609.564,39	2.336.468,29
<b>3. Erträge aus Beteiligungen</b>	(23)		
a. aus verbundenen Unternehmen		380.386,47	49.365,86
b. sonstige		52.160,00	160.800,00
		432.546,47	210.165,86
<b>4. Zinsen und ähnliche Erträge</b>	(24)	23.683,16	33.776,48
		40.836.698,75	43.226.084,43

## Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.

### 1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde am 29. Mai 1951 gegründet. Die Rechtsverhältnisse dieser Gesellschaft werden bestimmt durch das Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelennergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Der zwischen der SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inkl. Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen der SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inkl. eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den im der Tochtergesellschaft Cefralux gehörendem Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

### 2. Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde gemäß den allgemeinen Grundsätzen und insbesondere gemäß der Bewertungsvorschrift des Gesetzes vom 4. Mai 1984 (4. EG-Richtlinie) erstellt, abgeändert durch das Gesetz vom 19. Dezember 2002 sowie durch das Gesetz vom 10. Dezember 2010.

Die Bewertung der Gegenstände des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgten linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen. Alle Anlagen des Anlagevermögens werden eingesetzt, somit war eine Teilwertabschreibung nicht notwendig.

Anlagenklasse	Jahre
Gebäude	50
<b>Technische Anlagen</b>	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
<b>Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8



Weitere Einzelheiten zum Anlagevermögen und den Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3 und 4 des Anhangs ersichtlich.

Die Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet. Eine Einschätzung des Beteiligungswertes wird aufgrund von Mittelfristplänen bzw. von Businessplänen vorgenommen. Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt.

SEO S.A. hat keine Finanzderivate bilanziert, bei dem Kreditvertrag zur Finanzierung des Projektes M11 handelt es sich um ein festverzinsliches Darlehen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen wurden zu den Nennwerten, Verbindlichkeiten mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtungen beruht auf einem externen Gutachten unter Berücksichtigung der vorliegenden Satzungen. Die Berechnungen wurden ermittelt auf der Basis des großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001.

## 3. Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2011	
		Zugänge
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>		
1. Konzessionen und Lizenzen	276.825,51	205.305,70
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	11.149.302,77	79.880,12
2. Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	211.446.908,32	5.405.079,10
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.375.244,45	801.789,45
4. Anlagen im Bau	68.347.170,88	49.217.732,85
Summe Sachanlagen	301.318.626,42	55.504.481,52
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.843.247,25	1.000.000,00
2. Beteiligungen	2.086.629,64	3.950.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	12.662.869,40	4.950.000,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>314.258.321,33</b>	<b>60.659.787,22</b>

Entwicklung im Geschäftsjahr 2011		Anschaffungswert am 31.12.2011	Wertberichtigungen bis 31.12.2011	Restbuchwert am 31.12.2011
Abgänge	Umbuchungen			
133.435,15	0,00	348.696,06	154.725,75	193.970,31
24.295,43	-	11.204.887,46	3.879.368,26	7.325.519,20
580.530,19	+2.747.703,43	219.019.160,66	171.230.480,75	47.788.679,91
211.320,20	-	10.965.713,70	8.657.519,78	2.308.193,92
12.470,28	-2.747.703,43	114.804.730,02	-	114.804.730,02
828.616,10	0,00	355.994.491,84	183.767.368,79	172.227.123,05
2.000.000,00	-	8.843.247,25	-	8.843.247,25
1.961.629,64	-	4.075.000,00	-	4.075.000,00
-	-	37.184,03	-	37.184,03
-	-	695.808,48	-	695.808,48
3.961.629,64	0,00	13.651.239,76	0,00	13.651.239,76
4.923.680,89	0,00	369.994.427,66	183.922.094,54	186.072.333,12

## 4. Entwicklung der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2011	Wertberichtigungen bis 31.12.2010
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>		
1. Konzessionen und Lizenzen	348.696,06	206.517,25
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	11.204.887,46	3.596.206,50
2. Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	219.019.160,66	166.472.609,10
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.965.713,70	8.331.436,34
4. Anlagen im Bau	114.804.730,02	-
Summe Sachanlagen	355.994.491,84	178.400.251,94
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.247,25	-
2. Beteiligungen	4.075.000,00	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	13.651.239,76	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>369.994.427,66</b>	<b>178.606.769,19</b>



Entwicklung im Geschäftsjahr 2011			Wertberichtigungen bis 31.12.2011	Restbuchwert am 31.12.2011
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
81.643,65	133.435,15	0,00	154.725,75	193.970,31
283.161,76	-	-	3.879.368,26	7.325.519,20
5.338.401,84	580.530,19	-	171.230.480,75	47.788.679,91
537.403,64	211.320,20	-	8.657.519,78	2.308.193,92
-	-	-	-	114.804.730,02
6.158.967,24	791.850,39	0,00	183.767.368,79	172.227.123,05
-	-	-	-	8.843.247,25
-	-	-	-	4.075.000,00
-	-	-	-	37.184,03
-	-	-	-	695.808,48
0,00	0,00	0,00	0,00	13.651.239,76
6.240.610,89	925.285,54	0,00	183.922.094,54	186.072.333,12

## 5. Finanzanlagen

Am 6. Dezember 2011 brachte die SEO ihre Anteile im „Wandpark Gemeng Hengischt“, im „Wandpark Kehmen-Heischent“, im „Wandpark Burer Bierg“, in der „Windpower“ sowie ihre Anteile der am 9. September 2011 durch Einzahlung von 1,000 Mio. EUR gegründeten „Wandpark Bënzelt“ in die „Soler“ ein und hat sich somit zu 50% an der in der von „Soler“ durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 7,900 Mio. EUR beteiligt.

Der durch diese Transaktion realisierte Buchwertverlust beträgt 0,012 Mio. EUR und setzt sich zusammen aus einem Buchwertgewinn von 0,255 Mio. EUR, 0,217 Mio. EUR und 0,173 Mio. EUR für „Wandpark Kehmen-Heischent“, „Windpower“ bzw. „Wandpark Gemeng Hengischt“ sowie einem Buchwertverlust von 0,657 Mio. EUR für „Wandpark Burer Bierg“. Die Beteiligung am „Wandpark Bënzelt“ wurde zu ihrem Buchwert eingebracht.

Die Finanzanlagen setzen sich somit wie folgt zusammen:

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Tochtergesellschaften:

**100%** (Nominalwert 1,983 Mio. EUR) am Kapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Centrale Electrique Franco-Luxembourgeoise, in Abkürzung „Cefralux“, mit Sitz in Luxemburg.

**99,99%** (Nominalwert 6,860 Mio. EUR) am Kapital der französischen Aktiengesellschaft „Cedecel International“ mit Sitz in Paris. Diese hält eine 99,99%ige Beteiligung an der „Cedecel France“ mit Sitz in Paris.

### Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Beteiligungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens gliedern sich wie folgt:

**50%** (Nominalwert 4,075 Mio. EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables, in Abkürzung „Soler“, mit Sitz in Luxemburg.

**10%** (Nominalwert 37.184 EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Agence de l’Energie“ mit Sitz in Luxemburg.

### Übersicht der Tochtergesellschaften und Beteiligungen von mindestens 20%:

Beteiligung	Cefralux	Cedecel International	Cedecel France	Soler
Beteiligungshöhe	100%	99,99%	99,99%	50%
Eigenmittel (inkl. Jahresergebnis)	2,953 Mio. EUR	6,873 Mio. EUR	8,929 Mio. EUR	9,667 Mio. EUR
Ergebnis 2011	40.150 EUR	1.710 EUR	-417.644 EUR	-1.577.481 EUR

### Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte kein Rückkauf von Aktien. Der Buchwert der eigenen Aktien bleibt somit unverändert bei 0,696 Mio. EUR.

## 6. Vorräte

Bei den *Vorräten* in Höhe von 0,832 Mio. EUR (Vorjahr 0,789 Mio. EUR) handelt es sich ausschließlich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (0,107 Mio. EUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf (0,169 Mio. EUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (0,222 Mio. EUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich auf 0,96 gegenüber 1,01 im Vorjahr.

## 7. Forderungen

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* von 0,460 Mio. EUR (Vorjahr 0,085 Mio. EUR) betreffen Verrechnungen von Leistungen an Dritte sowie Forderungen auf Grund ausstehender Lieferungen.

Die *Forderungen gegen Aktionäre* betragen 0,667 Mio. EUR (Vorjahr 0,222 Mio. EUR) und betreffen Forderungen gegenüber der RWE Power AG, welche die Jahreskosten der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel betreffen.

Die *Forderungen gegen verbundene Unternehmen* in Höhe von 0,221 Mio. EUR (Vorjahr 0,259 Mio. EUR) beinhalten die Abrechnungen der Betriebsführungskosten sowie Weiterverrechnungen von Material.

Die *Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht* in Höhe von 0,359 Mio. EUR (Vorjahr 0,237 Mio. EUR) betreffen die Abrechnungen der Betriebsführungskosten und die Weiterverrechnung von Material sowie von Fremdleistungen.

Wesentlichen Anteil an den *Sonstigen Forderungen* von 2,359 Mio. EUR (Vorjahr 3,389 Mio. EUR) haben die Mehrwertsteuerforderungen. Diese sind hauptsächlich auf die Vorsteuer von Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt Maschine 11 zurückzuführen. Daneben bestehen Forderungen aus Vorauszahlungen der Körperschaftssteuer (0,182 Mio. EUR) sowie der Gewerbesteuer (0,038 Mio. EUR).

## 8. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Die Bankguthaben in Höhe von 2,742 Mio. EUR (Vorjahr 1,946 Mio. EUR) werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Disposition bei den verschiedenen lokalen Hausbanken unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich dabei auf Marktniveau.

## 9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Aufwendungen betragen 0,342 Mio. EUR (Vorjahr 0,292 Mio. EUR) und betreffen in der Hauptsache Versicherungen, Beiträge und Gebühren des Geschäftsjahres 2012.

## 10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2010 folgendermaßen zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)*	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

\* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750,00 EUR).

## 11. Sonstige Rücklagen

Der Vertrag zwischen SEO und RWE Power AG über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1,549 Mio. EUR wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% vom damaligen Aktienkapital.

## 12. Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtung

SEO hat für ihre Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden, für die aktiven Mitarbeiter, die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 20,337 Mio. EUR (Vorjahr 20,589 Mio. EUR) basiert auf einem Gutachten der Firma Pecoma International S.A. und betrifft 301 Personen, welche sich aus 195 aktiven Mitarbeitern, 10 Ausgeschiedenen sowie 96 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten der Firma RRB GmbH betrifft 3 weitere aktive Mitarbeiter sowie 2 Rentner. Hierbei handelt es sich um 5 von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Belegschafter.

Hinterbliebenenversorgung von aktiven Mitgliedern und Invalidenversorgung ist an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden also keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht die Indexierung der Renten d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert. Die Berechnungen berücksichtigen die Luxemburger Sterbetafeln und sehen einen technischen Zinssatz von 5% vor. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren.

Entwicklung Rückstellung für Pensionsverpflichtung	EUR
Stand 31.12.2010	20.588.779,28
Verbrauch	2.112.621,88
Zuführung	1.861.827,82
Stand 31.12.2011	20.337.985,22

## 13. Sonstige Rückstellungen

Die Position *Sonstige Rückstellungen* in Höhe von 1,225 Mio. EUR (Vorjahr 1,178 Mio. EUR) beinhaltet neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Urlaubsansprüche der Belegschaft und sonstige Leistungen, die erst im Folgejahr zur Abrechnung gelangen.

## 14. Verbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* in Höhe von 111,861 Mio. EUR (Vorjahr 1,177 Mio. EUR) betreffen die Finanzierung der Kraftwerkserweiterung durch die 11. Maschine. Am 16. Juni 2011 wurde ein Bankkredit in Höhe von 155,0 Mio. EUR gegenüber einem Bankenkonsortium aufgenommen. Hiervon waren zum Bilanzstichtag 110,0 Mio. EUR abgerufen. Des Weiteren waren 1,861 Mio. EUR der für die Zwischenfinanzierung eingerichteten Kreditlinie beansprucht.

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* betragen 6,914 Mio. EUR (Vorjahr 9,569 Mio. EUR). Neben den offenen Kreditorenrechnungen in Höhe von 5,261 Mio. EUR wurden ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären* betragen 10,919 Mio. EUR (Vorjahr 67,732 Mio. EUR) und beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden sowie der beiden Moselkraftwerke.

*Sonstige Verbindlichkeiten* von 0,646 Mio. EUR (Vorjahr 0,494 Mio. EUR) enthalten u.a. ausstehende Lohnabrechnungen gegenüber den Mitarbeitern.



## 15. Material und sonstige externe Aufwendungen

Neben dem Verbrauch von Lagermaterial in Höhe von 1,054 Mio. EUR (Vorjahr 0,817 Mio. EUR) beinhaltet diese Position die Instandhaltungskosten der baulichen und technischen Anlagen in Höhe von 6,515 Mio. EUR gegenüber 10,150 Mio. EUR im Vorjahr.

In dieser Position sind des Weiteren die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (0,959 Mio. EUR) sowie die Gutschrift an den Staat gemäß §5 des Stromlieferungsvertrags (0,900 Mio. EUR) enthalten.

## 16. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 18,415 Mio. EUR (Vorjahr 18,313 Mio. EUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 197 Personen (Vorjahr 196), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 191 Personen (Vorjahr 190). Diese 197 Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der „Cefralux“ und der „Soler“ verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften „Cedecel International“ und „Cedecel France“ sowie für die fünf Windparkgesellschaften der SEO-Gruppe erbracht. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ebenfalls durch eigene Mitarbeiter realisiert.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen sind unter *Sonstige betriebliche Erträge* ausgewiesen.

## 17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position *Sonstige betriebliche Aufwendungen* beträgt 4,225 Mio. EUR gegenüber 3,701 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentliche Bestandteile dieser Position sind Leasingkosten für die IT-Hardware und den Fuhrpark, Kosten für Versicherungen, Honorare und Beraterkosten, Kommunikationskosten, Reinigungskosten sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Außerdem enthält dieser Posten sonstige allgemeine Unterhalts- und Verwaltungskosten der Gesellschaft sowie die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 222.870,18 EUR sowie der Geschäftsführung in Höhe von 215.521,25 EUR.

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

## 18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Ein gegenüber der RWE Power AG eingerichtetes Finanzmittelkonto führte im Wesentlichen zu den Kosten in Höhe von 0,151 Mio. EUR (Vorjahr 0,094 Mio. EUR). Die angefallenen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der eingerichteten Kreditlinie sowie dem beanspruchten Bankkredit (siehe 14. Verbindlichkeiten) wurden als Bauzinsen im Anlagevermögen (Anlagen im Bau) aktiviert.

## 19. Aufteilung des Steueraufwandes

Steuerart (Werte in EUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2011	Insgesamt
Körperschaftsteuer	-0,26	164.599,15	164.598,89
Gewerbesteuer	37,09	70.102,23	70.139,32
Insgesamt	36,83	234.701,38	234.738,21

Die Reduzierung des Steueraufwandes gegenüber dem Vorjahr (382.573,76 EUR) beruht auf den höheren *Erträgen aus Beteiligungen* sowie auf den realisierten Buchwertgewinnen (siehe 5. Finanzanlagen), welche laut Schachtelprivileg steuerfrei sind.

## 20. Sonstige Steuern und Abgaben

Der Aufwand von 0,105 Mio. EUR (Vorjahr 0,103 Mio. EUR) der Position *Sonstige Steuern und Abgaben* enthält die Vermögenssteuer, die Grundsteuer sowie Kraftfahrzeugsteuern.

## 21. Umsatzerlöse

Die *Umsatzerlöse* setzen sich zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 32,773 Mio. EUR (Vorjahr 37,919 Mio. EUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 2,008 Mio. EUR (Vorjahr 1,634 Mio. EUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 0,989 Mio. EUR (Vorjahr 1,086 Mio. EUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe 1. Allgemeines).

## 22. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten *Sonstige betriebliche Erträge* in Höhe von 4,610 Mio. EUR (Vorjahr 2,336 Mio. EUR) umfasst im Wesentlichen den Ertrag aus der Veräußerung eines Grundstücks in Remerschen sowie Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen, welche den verbundenen Unternehmen bzw. den Beteiligungsgesellschaften in Rechnung gestellt wurden. Daneben kam es zu Erträgen aus Anlagenabgängen sowie zu diversen Einnahmen gegenüber Dritten.

## 23. Erträge aus Beteiligungen

Die Gewinnausschüttungen von 0,380 Mio. EUR (Vorjahr 0,050 Mio. EUR) der Tochtergesellschaften „Cefralux S.à r.l.“ und „Windpower S.A.“ sowie die Dividenden in Höhe von 0,052 Mio. EUR (Vorjahr 0,161 Mio. EUR) der Beteiligungsgesellschaften „Wandpark Gemeng Hengescht S.A.“ und „Wandpark Kehmen-Heischent S.A.“ sind unter *Erträge aus Beteiligungen* ausgewiesen.

## 24. Zinsen und ähnliche Erträge

In den *Zinsen und ähnlichen Erträgen* von 0,024 Mio. EUR (Vorjahr 0,034 Mio. EUR) sind neben den Zinserträgen aus der kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel auch erhaltene Skonti für die fristgerechten Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

## 25. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. Finanzanlagen) der Luxemburger Staat und die RWE Power AG aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos Luxembourg S.A. als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an der SEO hält und auf der anderen Seite der Luxemburger Staat als auch RWE eine indirekte Beteiligung an Enovos Luxembourg S.A. halten.

Die Lieferung von Spitzenstrom des Pumpspeicherkraftwerks Vianden an RWE sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt sondern auf der Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe 1. Allgemeines). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in EUR)	RWE	Enovos
Umsätze an nahestehende Unternehmen	33.776.542,97	1.994.361,76
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	666.982,11	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen <sup>(1)</sup>	10.387.114,58	532.023,45

(1) Vorauszahlungen auf die Jahreskosten führten zu Verbindlichkeiten

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30. April 1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolgevereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO. Der Betrag der Gutschrift, mit Ausweis in der Position *Material und sonstige externe Aufwendungen*, belief sich im Jahr 2011 auf 0,900 Mio. EUR.

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

## 26. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 56,166 Mio. EUR. Davon betrafen 48,539 Mio. EUR den Ausbau des Kraftwerks in Vianden durch eine 11. Maschine. Die restlichen 7,627 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen grössere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Miet- bzw. Leasingverträgen, welche sich auf Archivräume, den Fuhrpark und die IT-Ausstattung beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in EUR)	31.12.2011
Fällig bis 1 Jahr	601.580,78
Fällig in 1-5 Jahren	752.269,42
Fällig nach über 5 Jahren	19.528,00

## 27. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungsgarantie waren zum Jahresstichtag Bürgschaften in Höhe von insgesamt 32,877 Mio. EUR (Vorjahr 41,572 Mio. EUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

Luxemburg, den 29. März 2012  
Der Verwaltungsrat

## Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

An die Aktionäre der  
Société Electrique de l'Our S.A.  
2, Rue Pierre d'Aspelt  
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 29. März 2012

### Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 13. Mai 2011 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2011 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

#### Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, ob der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend der Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

### Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERNST & YOUNG  
Société Anonyme  
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer





The background of the slide is a dark, industrial photograph. It shows a large, circular metallic structure, possibly a turbine or a large pipe, with various mechanical components and cables. The scene is dimly lit, with some highlights on the metallic surfaces. Overlaid on this image are several thick, bright orange diagonal stripes that cut across the frame from the top-left to the bottom-right.

# Konzernabschluss 2011



**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011**

<b>Aktiva (Werte in EUR)</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010 (geändert)</b>	<b>01.01.2010 (geändert)</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	(5.1)	1.477.296,47	629.344,98	677.197,94
Sachanlagen	(5.2)	26.388.557,46	21.109.771,03	21.413.608,08
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(5.3)	1.944.620,82	3.074.134,72	3.237.390,12
Übrige Beteiligungen	(5.3)	37.184,02	37.184,02	37.184,02
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.4)	166.524.580,95	117.270.317,95	58.004.910,63
Sonstige Forderungen	(5.4)	4.164,54	4.021,06	6.284,98
Latente Steuern		0,00	0,00	967.268,88
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>196.376.404,26</b>	<b>142.124.773,76</b>	<b>84.343.844,65</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	(5.5)	832.058,37	787.899,27	742.437,01
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5.6)	1.943.989,01	1.018.122,93	2.752.155,67
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.4)	5.111.311,13	4.820.086,91	4.425.205,21
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5.4)	2.775.508,92	3.792.131,24	472.184,53
Ertragsteueransprüche		634.677,12	302.010,69	299.379,72
Latente Steuern	(5.13)	123.691,00	0,00	0,00
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	(5.7)	4.326.978,95	4.413.375,89	3.282.677,30
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>15.748.214,50</b>	<b>15.133.626,93</b>	<b>11.974.039,44</b>
<b>Total Aktiva</b>		<b>212.124.618,76</b>	<b>157.258.400,69</b>	<b>96.317.884,09</b>

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2011	31.12.2010 (geändert)	01.01.2010 (geändert)
<b>Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b> (5.8)				
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen		13.292.103,72	6.973.383,19	5.827.200,64
Bilanzgewinn		-492.835,56	6.699.107,00	1.195.548,41
<b>Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>		<b>12.799.268,16</b>	<b>13.672.490,19</b>	<b>7.022.749,05</b>
<b>Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>		<b>153.514,81</b>	<b>223,42</b>	<b>218,07</b>
<b>Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>		<b>12.952.782,97</b>	<b>13.672.713,61</b>	<b>7.022.967,12</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Zuwendungen der öffentlichen Hand	(5.9)	1.068.124,87	627.555,22	673.880,69
Rückstellungen	(5.10)	20.115.804,00	19.820.971,90	26.524.872,90
Finanzverbindlichkeiten	(5.11)	148.111.183,38	35.664.051,93	41.476.361,39
Latente Steuern	(5.13)	1.262.669,30	1.013.032,32	780.881,36
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>170.557.781,55</b>	<b>57.125.611,37</b>	<b>69.455.996,34</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Rückstellungen	(5.10)	1.104.889,47	927.337,23	711.908,51
Finanzverbindlichkeiten	(5.11)	5.182.982,04	67.386.714,26	2.846.554,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.12)	18.395.427,48	14.064.584,81	12.820.194,38
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.559,00	55.678,00	1.559,00
Sonstige Verbindlichkeiten	(5.14)	3.929.196,25	4.025.761,41	3.458.704,05
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>28.614.054,24</b>	<b>86.460.075,71</b>	<b>19.838.920,63</b>
<b>Total Passiva</b>		<b>212.124.618,76</b>	<b>157.258.400,69</b>	<b>96.317.884,09</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

(Werte in EUR)	Anhang	2011 01.01. - 31.12.2011	2010 (geändert) 01.01. - 31.12.2010
<b>Umsatzerlöse</b>	(4.1)	<b>30.491.510,08</b>	<b>37.132.624,71</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2)	3.579.657,62	1.157.778,81
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(4.3)	-9.631.062,09	-13.198.165,02
Personalaufwand	(4.4)	-19.266.079,87	-10.849.805,64
Abschreibungen	(4.5)	-2.227.476,96	-2.136.223,24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.6)	-4.365.478,61	-4.269.662,11
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>-1.418.929,83</b>	<b>7.836.547,51</b>
Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(4.7)	84.914,36	39.544,60
Ergebnis aus der Veränderung Konsolidierungskreis	(2.2)	460.954,89	-
Finanzerträge	(4.8)	3.137.233,57	2.974.420,35
Finanzaufwendungen	(4.8)	-2.360.131,79	-2.302.215,97
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-95.958,80</b>	<b>8.548.296,49</b>
Ertragsteuern	(4.9)	-394.755,91	-1.849.184,14
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-490.714,71</b>	<b>6.699.112,35</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>-490.714,71</b>	<b>6.699.112,35</b>
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter		-492.835,56	6.699.107,00
auf andere Gesellschafter		2.120,85	5,35
<b>Ergebnis je Stammaktie - unverwässert</b>	(8)	<b>-2,15</b>	<b>27,08</b>
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie - unverwässert</b>	(8)	<b>-1,38</b>	<b>27,84</b>
<b>Ergebnis je Stammaktie - verwässert</b>	(8)	<b>-2,15</b>	<b>27,08</b>
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie - verwässert</b>	(8)	<b>-1,27</b>	<b>25,66</b>



## Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

(Werte in EUR)	Anhang	2011 01.01. - 31.12.2011	2010 (geändert) 01.01. - 31.12.2010
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>	(12)		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-95.958,80</b>	<b>8.548.296,49</b>
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen		2.104.578,64	2.014.746,61
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte		115.526,30	102.301,16
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen		-2.322.837,41	-
Zinsergebnis		-768.134,30	-654.286,20
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-84.914,36	-39.544,60
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen		490.103,73	-6.509.187,99
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme der Vorräte		-44.159,10	-45.462,26
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte		-242.053,67	-1.586.281,02
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		4.620.728,16	1.819.241,32
Gezahlte Ertragsteuern		-286.529,32	-629.048,59
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>3.486.349,87</b>	<b>3.020.774,92</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-205.305,70	-54.448,20
Erwerb von Sachanlagen		-4.281.238,30	-1.770.947,07
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		2.377.132,04	60.037,51
Zugang von Sachanlagen aus Veränderung Konsolidierungskreis		-3.156.421,40	-
Zugang von immateriellen Vermögenswerten aus Veränderung Konsolidierungskreis		-758.172,09	-
Abgang von Finanzanlagen aus Veränderung Konsolidierungskreis		1.150.268,26	-
Zunahme des auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals aus Veränderung Konsolidierungskreis		151.170,54	-
Erhaltene Dividenden von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		64.160,00	202.800,00
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-4.658.406,65</b>	<b>-1.562.557,76</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltene Zinsen		3.125.061,35	2.949.331,96
Gezahlte Zinsen		-2.337.035,30	-2.274.842,62
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		-380.386,47	-49.365,86
Zunahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)		-49.545.487,22	-59.660.289,02
Zunahme der Finanzverbindlichkeiten		50.223.507,48	58.707.646,97
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>1.085.659,84</b>	<b>-327.518,57</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>-86.396,94</b>	<b>1.130.698,59</b>
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums</b>		<b>4.413.375,89</b>	<b>3.282.677,30</b>
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums</b>	(5.7)	<b>4.326.978,95</b>	<b>4.413.375,89</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

(Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrück- lagen (4)=(2)+(3)	Ergebnis- vortrag (5)
<b>Stand 01.01.2010 (geändert)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.720.950,64</b>
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	1.195.548,41
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-49.365,86
Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2010 (geändert)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.867.133,19</b>
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.867.133,19</b>
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	6.699.107,00
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-380.386,47
Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.185.853,72</b>

Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8) = (5) + (6) + (7)	Bilanzgewinn (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) = (1) + (4) + (8) + (9)	Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital
3.106.250,00	0,00	5.827.200,64	1.195.548,41	7.022.749,05	218,07	7.022.967,12
-	-	1.195.548,41	-1.195.548,41	0,00	-	0,00
-	-	-49.365,86	-	-49.365,86	-	-49.365,863
-	-	0,00	6.699.112,35	6.699.112,35	-	6.699.112,35
-	-	0,00	-5,35	-5,35	5,35	0,00
3.106.250,00	0,00	6.973.383,19	6.699.107,00	13.672.490,19	223,42	13.672.713,61
3.106.250,00	0,00	6.973.383,19	6.699.107,00	13.672.490,19	223,42	13.672.713,61
-	-	6.699.107,00	-6.699.107,00	0,00	-	0,00
-	-	-380.386,47	-	-380.386,47	-	-380.386,47
-	-	0,00	-490.714,71	-490.714,71	-	-490.714,71
-	-	0,00	-2.120,85	-2.120,85	2.120,85	0,00
		0,00	-	0,00	151.170,54	151.170,54
3.106.250,00	0,00	13.292.103,72	-492.835,56	12.799.268,16	153.514,81	12.952.782,97

## Konzern-Anhang

### 1. Informationen zum Unternehmen

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelernergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der konsolidierte Abschluss wird in EURO aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist EURO. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2011 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2011 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 29. März 2012 angenommen.

### 2. Rechnungslegungsmethoden

#### 2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

#### 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In dem konsolidierten Jahresabschluss sind neben der SEO S.A. alle Unternehmen einbezogen, bei denen die SEO S.A. direkt oder indirekt einen beherrschenden bzw. maßgeblichen Einfluss hat.

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil 2011	Beteiligungsanteil 2010	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00 %	100,00 %	Luxemburg (L)
Cedecel International S.A.	99,99 %	99,99 %	Paris (F)
Cedecel France S.A. (über Cedecel International S.A.)	99,99 %	99,99 %	Paris (F)
Soler S.A.	50,00 %	50,00 %	Luxemburg (L)
Windpower S.A. (seit 2011 über Soler S.A.)	50,00 %	100,00 %	Luxemburg (L)
Wandpark Burer Bierg S.A. (seit 2011 über Soler S.A.)	36,25 %	36,25 %	Luxemburg (L)
Wandpark Gemeng Hengischt S.A. (seit 2011 über Soler S.A.)	20,00 %	20,00 %	Heinerscheid (L)
Wandpark Kehmen-Heischent S.A. (seit 2011 über Soler S.A.)	20,00 %	20,00 %	Bourscheid (L)
Wandpark Kehmen-Heischent S.A. (seit 2011 über Soler S.A. und Windpower S.A., vorher über Windpower S.A.)	5,00 %	10,00 %	-
Wandpark Benzelt (über Soler S.A.)	50,00 %	-	Binsfeld (L)

Im Rahmen einer Umstrukturierung zur Bündelung der Aktivitäten der SEO-Gruppe im Bereich der Erneuerbaren Energien wurden in 2011 die Beteiligungen an Wandpark Burer Bierg S.A., Wandpark Gemeng Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. von SEO S.A. im Zuge einer contribution in kind in die Soler S.A. eingebracht. Dieselbe Einbringung erfolgte seitens Enovos Luxembourg S.A., die wie die SEO S.A. mit 50% am Kapital der Soler S.A. beteiligt ist. Die vormals 100%igen Beteiligungen an Windpower S.A. und an der in 2011 neu gegründeten Wandpark Benzelt S.A. wurden im Rahmen einer contribution in kind in 2011 von SEO S.A. ebenfalls in die Soler S.A. eingebracht, die Einbringung seitens Enovos Luxembourg S.A. erfolgte hier als contribution in cash. Das Ergebnis aus diesen Veränderungen des Konsolidierungskreises beträgt 460.954,89 EUR.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die *Vollkonsolidierung* der Gesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A., Cedecel International S.A. und - bis 2010 - Windpower S.A. erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sind eliminiert. Die Minderheitsanteile der anderen Gesellschafter an den Tochterunternehmen werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. und - seit 2011 - dessen Beteiligungen an Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Benzelt S.A. werden in den konsolidierten Jahresabschluss entsprechend dem Anteil am Kapital einbezogen, der der SEO S.A. gehört (*Quotenkonsolidierung*). Forderungen und Verbindlichkeiten werden in Höhe des Anteils der SEO S.A. weggelassen. Zwischenergebnisse sind nur in Höhe der der SEO S.A. gehörenden Anteile am Kapital der Soler S.A. und ihrer genannten Beteiligungen eliminiert.

Die Anteile an Wandpark Gemeng Hengischt S.A., Wandpark Kehmen-Heischent S.A. und - bis 2010 - Wandpark Burer Bierg S.A. werden im konsolidierten Jahresabschluss mit dem Wert des auf die Anteile entfallenden Eigenkapitals (direkt und indirekt) des assoziierten Unternehmens angesetzt (*Equity-Methode*) auf der Grundlage der letzten verfügbaren Jahresabschlüsse. Anteilige Ergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

### 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden.

Die jährliche Abschreibung ist in der Position „Abschreibungen“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

#### b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. - sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind - als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.



Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

#### c) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Der Anteil am Gewinn der assoziierten Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

#### d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Langfristige Leasing-Forderungen werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet und dieses Leasingverhältnis laut IAS 17 im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes überträgt. Die Leasingforderung wird in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis, d.h. der Summe der Mindestleasingzahlungen abzüglich des noch nicht realisierten Finanzertrages, angesetzt. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasing-Forderung widerspiegelt.

IFRIC 4 beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält oder nicht. Tatsächlich werden immer mehr Vereinbarungen geschlossen, die nicht in die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses gekleidet sind, die jedoch gegen Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes übertragen und somit ein Leasingverhältnis darstellen. Diese Interpretation dient als Leitlinie zur Ermittlung, ob solche Vereinbarungen Leasingverhältnisse sind oder enthalten, die gemäß IAS 17 zu bilanzieren sind. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Einschätzung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht der Nutzung überträgt.

Ziel des IAS 17 ist es, Leasingnehmern und Leasinggebern sachgerechte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten vorzuschreiben, die in Verbindung mit Leasingverhältnissen anzuwenden sind. Der Standard bestimmt Leasinggeber bzw. -nehmer und richtet sich dabei nach dem wirtschaftlichen Sachverhalt, d.h. danach, wie die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf die einzelnen Parteien verteilt sind. Er wird auf Vereinbarungen angewendet, die das Recht auf die Nutzung von Vermögenswerten übertragen, auch wenn wesentliche Leistungen des Leasinggebers in Verbindung mit dem Einsatz oder der Erhaltung solcher Vermögenswerte erforderlich sind. Dieser Standard findet keine Anwendung auf Vereinbarungen, die Dienstleistungsverträge sind, die nicht das Nutzungsrecht an Vermögenswerten von einem Vertragspartner auf den anderen übertragen.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse in diesem Standard ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Zu den Risiken gehören die Verlustmöglichkeit auf Grund von ungenutzten Kapazitäten oder technischer Überholung und Renditeabweichungen auf Grund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Chancen können die Erwartungen eines Gewinn bringenden Einsatzes im Geschäftsbetrieb während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder aus der Realisation eines Restwertes sein. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrunde liegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an die RWE Power AG, da diese das Recht hat, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere anzuweisen, die Vermögenswerte zu betreiben, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRIC 4 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von der RWE Power AG zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag die RWE Power AG. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IAS 17 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE Power AG übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf jeweils 100% der Produktion der jeweiligen Kraftwerke auf die RWE Power AG bzw. auf die Enovos Luxembourg S.A. Beide Vertragspartner zahlen nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. und der Enovos Luxembourg S.A. betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf die Enovos Luxembourg S.A., welche nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos Luxembourg S.A. übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen wurden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Der Konzern sah keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde zum 01.01.2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basiert auf dem Restbuchwert per 31.12.2004 der betroffenen Vermögenswerte und beläuft sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht laut IAS 17 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Die Verzinsung der Leasingforderung beträgt 5,0% und entspricht dem langfristigen Zinssatz zum damaligen Zeitpunkt. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich somit zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (Anmerkung 5.2).

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRIC 4 und IAS 17 nicht um Leasingverhältnisse.

#### e) Vorräte

Vorräte werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

#### f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

#### g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten *Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen* in der Bilanz umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

#### h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muß zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 31,062 Mio. EUR ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschliesslich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erstmals in 2011 hat der Konzern die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden im Hinblick auf eine bessere Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Der Grund für diese Änderung der Rechnungslegungsmethode liegt in der aktualisierten Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anders lautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde. Die Beträge, die sich aus dieser Umgliederung ergeben, belaufen sich auf 2,721 Mio. EUR in 2009, dazu 1,146 Mio. EUR in 2010 und 6,319 Mio. EUR in 2011, insgesamt also 10,186 Mio. EUR.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umgebucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als „Ausschüttung von Gewinnrücklagen“ dargestellt.

Das Ergebnis je Aktie hat sich auf Grund dieser Darstellungsweise wie folgt verändert: Ergebnis je Stammaktie - unverwässert und verwässert: Erhöhung von -2,74 EUR auf -2,15 EUR (Vorjahr: 26,88 EUR auf 27,08 EUR), Ergebnis je Vorzugsaktie - unverwässert: Erhöhung von -1,98 EUR auf -1,38 EUR (Vorjahr: 27,64 EUR auf 27,84 EUR), Ergebnis je Vorzugsaktie - verwässert: Erhöhung von -1,82 EUR auf -1,27 EUR (Vorjahr: 25,47 EUR auf 25,66 EUR).

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen

#### i) Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

#### j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

#### k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Verluste werden, soweit sie 10% des Betrages aus dem Verpflichtungsumfang übersteigen, gemäß der Korridor-Methode über die verbleibende durchschnittliche Dienstzeit erfolgswirksam erfasst.

#### l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert.

#### m) Steuern

##### Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

##### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

##### Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

#### o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

##### Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen der SEO S.A. und der RWE AG abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die die SEO S.A. ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen der SEO S.A. und RWE AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE AG und Enovos Luxembourg S.A. zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefralux S. à r.l. im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos Luxembourg S.A. gelieferten Strom berechnet die SEO S.A. an die Enovos Luxembourg S.A. auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

#### Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

#### p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Sie wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Für das Geschäftsjahr 2011 wurden keine Wertminderungen oder Wertaufholungen ermittelt bzw. gebucht.

#### 2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen mit Wirkung zum 1. Januar 2011:

- IAS 24 *Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen* (geändert), anwendbar ab dem 1. Januar 2011.
- IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* (geändert), anwendbar ab dem 1. Januar 2011.
- IFRIC 13 *Kundenbindungsprogramme* (Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Prämiegutschriften), anwendbar ab dem 1. Januar 2011.
- IFRIC 14 *Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen* (geändert), anwendbar ab dem 1. Januar 2011.
- IFRIC 19 *Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten*, anwendbar ab dem 1. Januar 2011.
- *Verbesserungen zu IFRS 2010. (Mai 2010).*

Die Anwendung dieser Standards und Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die nachfolgenden Standards, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anwendbar sind, werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- IAS 1 *Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses.*
- IAS 12 *Ertragsteuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte.*
- IAS 27 *Einzelabschlüsse* (überarbeitet 2011).
- IAS 32 *Finanzinstrumente: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten* (geändert).
- IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben - Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten.*
- IFRS 7 *Finanzinstrumente: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten* (geändert).
- IFRIC 19 *Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten.*
- *Verbesserungen zu IFRS 2010.*



Folgende Standards, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anwendbar sind, werden nach vernünftigem Ermessen Auswirkungen auf die Angaben, die Klassifizierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Auswirkungen werden derzeit untersucht:

- IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)*. Durch den Wegfall der Korridormethode werden sich die Pensionrückstellungen um die nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verluste erhöhen. Diese belaufen sich zum 31.12.2011 auf 7,019 Mio. EUR.
- IAS 28 *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen* (überarbeitet 2011).
- IFRS 9 *Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung*.
- IFRS 10 *Konzernabschlüsse*.
- IFRS 11 *Gemeinschaftliche Vereinbarungen*.
- IFRS 12 *Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen*.
- IFRS 13 *Bemessung des beizulegenden Zeitwerts*.

### 3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux S.à r.l. sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO S.A. und RWE Power AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. sowie zwischen Cefralux S.à r.l. und SEO S.A. bzw. Enovos Luxembourg S.A. verpflichten die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IAS 17 / IFRIC 4 (Leasingverhältnis) und IAS 32 (Eigen- oder Fremdkapital) getroffen hat, wird auf die Erläuterungen in Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und h) Eigenkapital verwiesen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

### 4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt. Da bei der SEO-Gruppe keine Vorgänge erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, entspricht die Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

#### 4.1 Umsatzerlöse

Die *Umsatzerlöse* in Höhe von 30,492 Mio. EUR (Vorjahr: 37,133 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

#### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die *Sonstigen betrieblichen Erträge* von 3,580 Mio. EUR (Vorjahr: 1,158 Mio. EUR) umfassen vor allem den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen sowie den Ertrag aus Anlagenabgängen, in 2011 insbesondere aus dem Verkauf eines Grundstücks.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in Euro)	2011	2010
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagevermögen)	2.441.691,89	140.380,63
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	1.085.843,76	966.824,03
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	49.557,27	46.325,47
Übrige	2.564,70	4.248,68
	<b>3.579.657,62</b>	<b>1.157.778,81</b>

#### 4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

In 2011 ist der Aufwand für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, weil in 2010 die Kosten der Sanierung der Asphaltabdichtung im Oberbecken enthalten waren.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in Euro)	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.056.682,30	820.263,91
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.574.379,79	12.377.901,11
	<b>9.631.062,09</b>	<b>13.198.165,02</b>

#### 4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in Euro)	2011	2010
Löhne und Gehälter	14.620.992,21	14.204.228,58
Soziale Abgaben	2.042.379,40	1.898.634,79
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	2.602.708,26	-5.253.057,73
	<b>19.266.079,87</b>	<b>10.849.805,64</b>

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 2,603 Mio. EUR (Vorjahr: -5,253 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie erfassten versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 306.192,00 EUR (Vorjahr: 241.667,00 EUR). Der Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen ist ebenfalls in dieser Position enthalten. In 2010 betrug die einmalige aufwandsmindernde Auswirkung aus der Überführung der bestehenden Versorgungsordnungen aus den Jahren 1975 bzw. 1988 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung 7,909 Mio. EUR (Anmerkung 5.11).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 202 Personen (Vorjahr: 201), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 196 (Vorjahr: 195). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

#### 4.5 Abschreibungen

Die *Abschreibungen* verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 2,105 Mio. EUR (Vorjahr: 2,015 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 115.526,30 EUR (Vorjahr: 102.301,16 EUR) und auf Vorräte 7.372,02 EUR (Vorjahr: 19.175,47 EUR).

#### 4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in Euro)	2011	2010
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens ohne Finanzanlagevermögen	29.999,20	45.031,96
Versicherungen	376.748,73	351.847,06
Mieten und Pachten	471.900,91	307.415,12
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	341.543,72	286.133,91
Allgemeine Verwaltungskosten	2.051.672,31	2.241.897,01
Übrige	1.093.613,74	1.037.337,05
	<b>4.365.478,61</b>	<b>4.269.662,11</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr beträgt 54.050,00 EUR (Vorjahr: 53.850,00 EUR).

#### 4.7 Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das *Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen* enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 84.914,36 EUR (Vorjahr: 39.544,60 EUR).

#### 4.8 Finanzergebnis

Das *Finanzergebnis* setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in Euro)	2011	2010
Zinsen und ähnliche Erträge	3.125.061,35	2.949.331,96
Andere Finanzerträge	12.172,22	25.088,39
<b>Finanzerträge</b>	<b>3.137.233,57</b>	<b>2.974.420,35</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.356.927,05	-2.295.045,76
Andere Finanzaufwendungen	-3.204,74	-7.170,21
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-2.360.131,79</b>	<b>-2.302.215,97</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>777.101,78</b>	<b>672.204,38</b>

*Zinsen und ähnliche Erträge* enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Die *anderen Finanzerträge* enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den *anderen Finanzaufwendungen* sind vor allem Dividendenscheineinlösungsprovisionen enthalten.

*Zinsen und ähnliche Aufwendungen* enthalten vor allem die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Das Finanzergebnis enthält darüber hinaus Erträge aus der Anlage von Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zinsaufwendungen, die hauptsächlich bei der SEO S.A., der Cefralux S.à r.l. und der Cedecel France S.A. für Kredite anfallen.

#### 4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in Euro)	2011	2010
Tatsächliche Ertragsteuern	268.809,93	649.764,30
Latente Steuern	125.945,98	1.199.419,84
	<b>394.755,91</b>	<b>1.849.184,14</b>

Der hohe Aufwand latenter Steuern war in 2010 auf die aufwandsmindernde Auswirkung aus der Umstellung der Versorgungsordnung und der damit verbundenen Auflösung aktiver latenter Steuern zurück zu führen.

Gemäß IAS 12.81 ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern fiktiv ergeben hätte.

Effektiver und fiktiver Steueraufwand (Werte in Euro)	2011	2010 (geändert)
Ergebnis vor Steuern	-95.958,80	8.548.296,49
Ergebnis vor Steuern und vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	1.920.905,88	10.565.161,17
Theoretischer Steueraufwand	528.415,97	1.872.427,95
Steuereffekte		
auf steuerfreie Inlandsdividendenerträge	-4.861,84	-7.898,54
nicht abzugsfähige Ausgaben	52.097,24	62.812,41
Steuerzugschriften	-172.549,86	-52.429,68
Equityergebnisse	-8.345,60	-25.728,00
Effektiver Steueraufwand	394.755,91	1.849.184,14
Effektiver Steuersatz in %	-	21,63%
Effektiver Steuersatz vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen in %	20,55%	17,50%

Die niedrigen Steuersätze vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen erklären sich dadurch, dass der Gewinn der SEO S.A. den größten Anteil am Konzerngewinn ausmacht und dass die SEO S.A. in Luxemburg eine 50%ige Ermäßigung auf Ertragsteuern erhält aufgrund von Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz (Staatsvertrag über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our).

## 5. Erläuterungen zur Bilanz

### 5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die *Immateriellen Vermögenswerte* beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei Jahre abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France S.A. entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis 2027.

In 2011 wurden zudem im Rahmen der Veränderung des Konsolidierungskreises immaterielle Vermögenswerte der Wandpark Benzelt S.A. und der Windpower S.A. erstmals bewertet und erfasst (siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze). Sie werden über die jeweilige voraussichtliche verbleibende Nutzungsdauer der Windparks abgeschrieben.

### 5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der *Sachanlagen* entfallen 545.319,98 EUR (Vorjahr: 775.894,32 EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingzahlungen (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	295.655,38	281.103,01	-	576.758,39
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	282.751,22	275.081,91	-	557.833,13

Aus den *Sachanlagen* wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 52,540 Mio. EUR (Vorjahr: 50,053 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 114,688 Mio. EUR (Vorjahr: 68,236 Mio. EUR), insbesondere für die Erweiterung des Pumpspeicherwerks Vianden um eine 11. Maschine, die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Darin sind für das Geschäftsjahr 2011 aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 1,883 Mio. EUR enthalten, die direkt dem Bau der Maschine 11 zugeordnet werden können. Die Zinsen ergeben sich auf Grund des vertraglich festgelegten EURIBOR-3-Monats-Zinssatzes zuzüglich einer marktüblichen Marge.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Anlagen.



## Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2011	Zugänge	Veränderung Konsolidierungskreis
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen und Lizenzen	1.403.423,75	205.305,70	758.172,09
	<b>1.403.423,75</b>	<b>205.305,70</b>	<b>758.172,09</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	11.320.353,53	79.880,12	250,00
Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	19.552.458,15	967.928,34	5.400.464,95
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.386.430,05	1.019.598,32	-
Anlagen im Bau	141.070,13	2.213.831,52	-1.096.872,15
	<b>44.400.311,86</b>	<b>4.281.238,30</b>	<b>4.303.842,80</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.074.134,72	84.914,36	-1.150.268,26
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	<b>3.111.318,74</b>	<b>84.914,36</b>	<b>-1.150.268,26</b>
	<b>48.915.054,35</b>	<b>4.571.458,36</b>	<b>3.911.746,63</b>

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2011	Kumulierte Abschreibungen bis 31.12.2011	Restbuchwert am 31.12.2011
-	133.435,15	2.233.466,39	756.169,92	1.477.296,47
<b>0,00</b>	<b>133.435,15</b>	<b>2.233.466,39</b>	<b>756.169,92</b>	<b>1.477.296,47</b>
-	24.295,43	11.376.188,22	3.880.499,61	7.495.688,61
-	120.000,00	25.800.851,44	11.215.349,52	14.585.501,92
-	293.016,33	14.113.012,04	11.063.674,61	3.049.337,43
-	-	1.258.029,50	-	1.258.029,50
<b>0,00</b>	<b>437.311,76</b>	<b>52.548.081,20</b>	<b>26.159.523,74</b>	<b>26.388.557,46</b>
-	64.160,00	1.944.620,82	-	1.944.620,82
-	-	37.184,02	-	37.184,02
<b>0,00</b>	<b>64.160,00</b>	<b>1.981.804,84</b>	<b>0,00</b>	<b>1.981.804,84</b>
<b>0,00</b>	<b>634.906,91</b>	<b>56.763.352,43</b>	<b>26.915.693,66</b>	<b>29.847.658,77</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2011	Abschreibungen des Berichtsjahres	Veränderung Konsolidierungskreis
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen und Lizenzen	774.078,77	115.526,30	-
	<b>774.078,77</b>	<b>115.526,30</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	3.597.267,51	283.232,10	-
Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	9.292.247,30	865.681,62	1.147.421,40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.401.026,02	955.664,92	-
Anlagen im Bau	-	-	-
	<b>23.290.540,83</b>	<b>2.104.578,64</b>	<b>1.147.421,40</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>24.064.619,60</b>	<b>2.220.104,94</b>	<b>1.147.421,40</b>

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2011	Restbuchwert am 31.12.2011
-	133.435,15	756.169,92	1.477.296,47
<b>0,00</b>	<b>133.435,15</b>	<b>756.169,92</b>	<b>1.477.296,47</b>
-	-	3.880.499,61	7.495.688,61
-	90.000,80	11.215.349,52	14.585.501,92
-	293.016,33	11.063.674,61	3.049.337,43
-	-	-	1.258.029,50
<b>0,00</b>	<b>383.017,13</b>	<b>26.159.523,74</b>	<b>26.388.557,46</b>
-	-	-	1.944.620,82
-	-	-	37.184,02
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.981.804,84</b>
<b>0,00</b>	<b>516.452,28</b>	<b>26.915.693,66</b>	<b>29.847.658,77</b>

## Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2010	Zugänge	Umbuchungen
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen und Lizenzen	1.348.975,55	54.448,20	-
	<b>1.348.975,55</b>	<b>54.448,20</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	11.265.703,53	63.150,00	-
Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	19.060.965,78	622.729,80	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.610.945,36	1.084.928,77	-
Anlagen im Bau	140.931,63	138,50	-
	<b>43.078.546,30</b>	<b>1.770.947,07</b>	<b>0,00</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.237.390,12	39.544,60	-
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	<b>3.274.574,14</b>	<b>39.544,60</b>	<b>0,00</b>
	<b>47.702.095,99</b>	<b>1.864.939,87</b>	<b>0,00</b>

Abgänge	Stand 31.12.2010	Kumulierte Abschreibungen bis 31.12.2010	Restbuchwert am 31.12.2010
-	1.403.423,75	774.078,77	629.344,98
<b>0,00</b>	<b>1.403.423,75</b>	<b>774.078,77</b>	<b>629.344,98</b>
8.500,00	11.320.353,53	3.597.267,51	7.723.086,02
131.237,43	19.552.458,15	9.292.247,30	10.260.210,85
309.444,08	13.386.430,05	10.401.026,02	2.985.404,03
-	141.070,13	-	141.070,13
<b>449.181,51</b>	<b>44.400.311,86</b>	<b>23.290.540,83</b>	<b>21.109.771,03</b>
202.800,00	3.074.134,72	-	3.074.134,72
-	37.184,02	-	37.184,02
<b>202.800,00</b>	<b>3.111.318,74</b>	<b>0,00</b>	<b>3.111.318,74</b>
<b>651.981,51</b>	<b>48.915.054,35</b>	<b>24.064.619,60</b>	<b>24.850.434,75</b>



## Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2010	Abschreibungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen und Lizenzen	671.777,61	102.301,16	-
	<b>671.777,61</b>	<b>102.301,16</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	3.326.641,10	272.581,41	-
Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	8.566.055,71	808.722,35	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.772.241,41	933.442,86	-
Anlagen im Bau	-	-	-
	<b>21.664.938,22</b>	<b>2.014.746,61</b>	<b>0,00</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>22.336.715,83</b>	<b>2.117.047,77</b>	<b>0,00</b>

Abgänge	Stand 31.12.2010	Restbuchwert am 31.12.2010
-	774.078,77	629.344,98
<b>0,00</b>	<b>774.078,77</b>	<b>629.344,98</b>
1.955,00	3.597.267,51	7.723.086,02
82.530,76	9.292.247,30	10.260.210,85
304.658,25	10.401.026,02	2.985.404,03
-	-	141.070,13
<b>389.144,00</b>	<b>23.290.540,83</b>	<b>21.109.771,03</b>
-	-	3.074.134,72
-	-	37.184,02
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.111.318,74</b>
<b>389.144,00</b>	<b>24.064.619,60</b>	<b>24.850.434,75</b>

### 5.3 Beteiligungen

Der Posten *Beteiligungen an assoziierten Unternehmen* in Höhe von 1,945 Mio EUR (Vorjahr: 3,074 Mio EUR) gibt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital der assoziierten Unternehmen Wandpark Gemeng Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. sowie - in 2010 - Wandpark Burer Biery S.A. wider. Die Zugänge beinhalten die anteiligen Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres, die Abgänge weisen die vereinnahmten Dividenden aus.

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung der assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 (bezüglich der Abweichungen zum Vorjahr siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze):

Assoziierte Unternehmen (Werte in Euro)	31.12.2011	31.12.2010
Sachanlagen	13.952.128,97	25.738.007,77
Sonstige Vermögenswerte	2.123.443,06	1.999.443,81
Eigenkapital	8.638.113,78	9.483.066,38
Finanzverbindlichkeiten	7.301.040,98	18.088.287,27
Sonstige Verbindlichkeiten	136.417,27	166.097,93
Ergebnis	814.063,87	205.287,82
Umsatzerlöse	3.562.812,28	3.791.025,86

Die 10%ige Beteiligung an der Agence de l'Energie S.A. mit Sitz in Luxemburg ist unter der Position *Übrige Beteiligungen* ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. sowie - in 2011 - dessen Tochtergesellschaften Windpower S.A., Wandpark Burer Biery S.A. und Wandpark Benzelt S.A. wurden mit folgenden Werten in den konsolidierten Abschluss übernommen (bezüglich der Abweichungen zum Vorjahr siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze):

Gemeinschaftsunternehmen (Werte in Euro)	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	758.172,09	-
Sachanlagen	6.774.900,52	939.766,50
Finanzanlagen	1.944.620,82	-
Kurzfristige Vermögenswerte	1.700.565,76	624.873,22
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	153.233,88	-
Rückstellungen	243.396,00	84.642,00
Langfristige Verbindlichkeiten	5.146.577,02	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	584.839,32	239.242,32
Erträge	1.037.256,60	1.209.533,77
Aufwendungen	1.606.328,98	759.452,11

#### 5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2011			31.12.2010		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche (Mehrwertsteuer)	-	1.709.618,96	<b>1.709.618,96</b>	-	3.428.436,80	<b>3.428.436,80</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	356.576,52	<b>356.576,52</b>	-	324.009,96	<b>324.009,96</b>
Personalforderungen	4.164,54	960,24	<b>5.124,78</b>	4.021,06	2.427,48	<b>6.448,54</b>
Leasingforderungen	166.524.580,95	5.111.311,13	<b>171.635.892,08</b>	117.270.317,95	4.820.086,91	<b>122.090.404,86</b>
Übrige sonstige Vermögenswerte	-	708.353,20	<b>708.353,20</b>	-	37.257,00	<b>37.257,00</b>
	<b>166.528.745,49</b>	<b>7.886.820,05</b>	<b>174.415.565,54</b>	<b>117.274.339,01</b>	<b>8.612.218,15</b>	<b>125.886.557,16</b>

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren Barwerten bzw. mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der zu erhaltenen Mindestleasingzahlungen	7.958.704,56	23.914.294,22	165.910.043,13	<b>197.783.041,91</b>
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	5.111.311,13	14.765.984,75	151.758.596,20	<b>171.635.892,08</b>

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 26,147 Mio. EUR (Vorjahr: 24,559 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe 6. Finanzinstrumente.

### 5.5 Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

### 5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2011 und 2010 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe 6. Finanzinstrumente.

### 5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die *Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen* setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in Euro)	31.12.2011	31.12.2010
Bankguthaben	4.321.518,00	4.405.772,74
Kassenbestand	5.460,95	7.603,15
	<b>4.326.978,95</b>	<b>4.413.375,89</b>

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe 6. Finanzinstrumente.

### 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des auf die *SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals* ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2011 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	<b>250.000</b>		<b>31.062.500,00</b>

\* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (Insgesamt 1.863.750 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2011	Veränderungen	31.12.2011
Stammaktien (A)	200.000	-	200.000
Vorzugsaktien (B) *	46.076	-	46.076
Insgesamt	<b>246.076</b>	<b>0</b>	<b>246.076</b>

\* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital zeigt den Anteilsbesitz Dritter an den konsolidierten Gesellschaften. Die Erhöhung des Anteils anderer Gesellschafter ist auf die erstmalige Quotenkonsolidierung der Wandpark Burer Biereg S.A. in 2011 zurückzuführen (siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze).

### 5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 1,068 Mio. EUR (Vorjahr: 0,628 Mio. EUR) enthalten staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux S.à r.l. für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach und - in 2011 - zudem zugunsten der Wandpark Burer Biereg S.A. für die Errichtung von Windkraftanlagen. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

### 5.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	31.12.2011		31.12.2010	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	20.115.804,00	-	19.820.971,90	-
Steuerrückstellungen	-	21.006,50	-	38.725,89
Sonstige Rückstellungen	-	1.083.882,97	-	888.611,34
	<b>20.115.804,00</b>	<b>1.104.889,47</b>	<b>19.820.971,90</b>	<b>927.337,23</b>

Bei den *Sonstigen Rückstellungen* handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO75) bzw. 1988 (VO88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 01.01.2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwährend. Die einmalige aufwandsmindernde Auswirkung der Umstellung in Höhe von 7.909 Mio. EUR ergab sich aus veränderten Rechnungsgrundlagen. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß der ursprünglichen Zusagen geregelt.



Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2011		31.12.2010	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	5,25%	5,25%	5,25%	5,25%
Gehaltssteigerungsrate	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von 5 Jahren durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktivenbestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 16 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Pensionsverpflichtung / Pensionsrückstellung (Werte in Euro)	31.12.2011	31.12.2010
Pensionsverpflichtung Inland	25.214.411,00	25.916.181,90
Pensionsverpflichtung Ausland	1.920.189,00	1.835.004,00
Gesamtverpflichtung	27.134.600,00	27.751.185,90
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)		
Inland	-6.743.775,00	-7.652.972,00
Ausland	-275.021,00	-277.242,00
Bilanzierte Pensionsrückstellung	<b>20.115.804,00</b>	<b>19.820.971,90</b>

Die versicherungsmathematischen Verluste werden, soweit sie 10% des Betrags aus dem Verpflichtungsumfang übersteigen, über die verbleibende durchschnittliche Dienstzeit erfolgswirksam erfasst. In 2011 wurden 306.192,00 EUR (Vorjahr: 241.667,00 EUR) erfolgswirksam verbucht. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen (Werte in Euro)	2011	2010
Anfangsbestand 01.01.	19.820.971,90	26.524.872,90
Zuführungen	1.217.706,26	1.245.606,27
Zinsanteil	1.385.002,00	1.410.085,00
Inanspruchnahme	-2.307.876,16	-1.450.843,27
Überführung in neue Versorgungsordnung	-	-7.908.749,00
Endbestand 31.12.	<b>20.115.804,00</b>	<b>19.820.971,90</b>

Zum 31.12.2008 waren Pensionsrückstellungen in Höhe von 26,010 Mio. EUR, zum 31.12.2007 in Höhe von 25,593 Mio. EUR bilanziert.

Der Aufwand für Pensionsrückstellungen gliedert sich wie folgt:

Aufwand für Pensionsrückstellung (Werte in Euro)	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	911.514,26	1.003.939,27
Zinsaufwand	1.385.002,00	1.410.085,00
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	306.192,00	241.667,00
Überführung in neue Versorgungsordnung	-	-7.908.749,00
	<b>2.602.708,26</b>	<b>-5.253.057,73</b>

Für das Geschäftsjahr 2012 wird der Aufwand für Pensionrückstellungen auf 2,588 Mio. EUR geschätzt.

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich die Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	Stand 01.01.2011	Zuführungen	Auflösungen/ Überführung	Zinsanteil/ Änderungen des Zinssatzes	Inanspruch- nahmen	Stand 31.12.2011
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	19.820.971,90	1.217.706,26	-	1.385.002,00	-2.307.876,16	20.115.804,00
Steuerrückstellungen	38.725,89	9.310,76	-	-	-27.030,15	21.006,50
Sonstige Rückstellungen	888.611,34	1.005.730,97	-	-	-810.459,34	1.083.882,97
	<b>20.748.309,13</b>	<b>2.232.747,99</b>	<b>-</b>	<b>1.385.002,00</b>	<b>-3.145.365,65</b>	<b>21.220.693,47</b>

## 5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2011			31.12.2010 (geändert)		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.565.844,74	2.863.474,39	<b>118.429.319,13</b>	2.270.509,35	1.313.738,83	<b>3.584.248,18</b>
Finanzverbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	1.207.756,75	19.891,75	<b>1.227.648,50</b>	1.907.756,75	63.530.870,36	<b>65.438.627,11</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	275.081,89	282.751,22	<b>557.833,11</b>	423.285,83	525.240,39	<b>948.526,22</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	31.062.500,00	2.016.864,68	<b>33.079.364,68</b>	31.062.500,00	2.016.864,68	<b>33.079.364,68</b>
	<b>148.111.183,38</b>	<b>5.182.982,04</b>	<b>153.294.165,42</b>	<b>35.664.051,93</b>	<b>67.386.714,26</b>	<b>103.050.766,19</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 118,429 Mio. EUR (Vorjahr: 3,584 Mio. EUR) enthalten eine Kreditlinie eines luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von 155,000 Mio. EUR, die im Juni 2011 aufgenommen wurde, zur Ablösung der Verbindlichkeiten gegenüber der RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., die in 2010 mit 63,511 Mio. EUR in der Position *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern* enthalten waren. Zum 31.12.2011 wurden 110,000 Mio. EUR der Kreditlinie in Anspruch genommen. Sie wird im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst. Zum 31.12.2011 waren 1,861 Mio. EUR einer weiteren für die Zwischenfinanzierung der Maschine 11 eingerichteten Kreditlinie beansprucht.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux S.à r.l. in Höhe von 2,271 Mio. EUR (Vorjahr: 2,521 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* ausgewiesen.

Das zur Finanzierung des Erwerbs der vier französischen Moselkraftwerke von der Cedecel France S.A. aufgenommene Fremdkapital ist in der Position *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern* in Höhe von 1,228 Mio EUR (Vorjahr: 1,928 Mio EUR) ausgewiesen.

Bei den *Sonstigen Finanzverbindlichkeiten* handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen die EDV-Ausstattung. Da die Laufzeit der Leasingverträge den wesentlichen Teil der Nutzungsdauer der geleasten Güter abdeckt, werden sie als Finanzierungsleasing angesehen. Bei Leasingverträgen aus Vorjahren handelt es sich um Swap-Leasingverträge. Bei aktuellen Leasingverträgen besteht eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende für 10% der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erwerben.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären* ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

### 5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen siehe 6. Finanzinstrumente.

### 5.13 Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 1,263 Mio. EUR (Vorjahr: 1,013 Mio. EUR) betreffen Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen.

Aktive latente Steuern in Höhe von 123.691,00 EUR ergeben sich aus dem Verlust der Cedecel France S.A.

Latente Steuern (Werte in Euro)	31.12.2011 Aktive latente Steuern	31.12.2011 Passive latente Steuern	31.12.2010 Aktive latente Steuern	31.12.2010 Passive latente Steuern
Verlust Cedecel France S.A.	123.691,00	-	-	-
Pensionsrückstellungen	-	33.904,86	-	117.167,41
Übrige Rückstellungen	-	141.695,65	-	134.880,30
Leasingverträge	-	859.334,71	-	760.984,61
Immaterielle Vermögenswerte Windparks	-	227.734,08	-	-
	<b>123.691,00</b>	<b>1.262.669,30</b>	<b>0,00</b>	<b>1.013.032,32</b>

<b>Entwicklung Latente Steuern Passiva (Werte in Euro)</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Stand 01.01.	1.013.032,32	780.881,36
Aufwand	-249.636,98	-232.150,96
Stand 31.12.	<b>1.262.669,30</b>	<b>1.013.032,32</b>
<b>Entwicklung Latente Steuern Aktiva (Werte in Euro)</b>		
Stand 01.01.	-	-
Ertrag	123.691,00	-
Stand 31.12.	<b>123.691,00</b>	<b>0,00</b>

#### 5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

<b>Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in Euro)</b>	<b>31.12.2011</b>		<b>31.12.2010</b>	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	922.398,63	-	1.150.674,99
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	749.711,36	-	673.687,81
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	707.751,73	-	652.064,08
	<b>0,00</b>	<b>3.929.196,25</b>	<b>0,00</b>	<b>4.025.761,41</b>

Bei den *Verbindlichkeiten aus Steuern* handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen. Die *Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen* betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE Power AG.

Die *Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten* beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Verbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

## 6. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen bzw. Darlehen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten, Finanzverbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Sämtliche im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind der Klasse der Kredite und Forderungen bzw. Darlehen zugeordnet. Kredite und Forderungen bzw. Darlehen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden solche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cash Flow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente (Werte in Euro)	31.12.2011 Buchwert	31.12.2011 Beizuliegender Zeitwert	31.12.2010 Buchwert	31.12.2010 Beizuliegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	171.635.892,08	171.635.892,08	122.090.404,86	122.090.404,86
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.779.673,46	2.779.673,46	3.796.152,30	3.796.152,30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.943.989,01	1.943.989,01	1.018.122,93	1.018.122,93
Ertragsteueransprüche	634.677,12	634.677,12	302.010,69	302.010,69
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	4.326.978,95	4.326.978,95	4.413.375,89	4.413.375,89
	<b>181.321.210,62</b>	<b>181.321.210,62</b>	<b>131.620.066,67</b>	<b>131.620.066,67</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	153.294.165,42	153.294.165,42	103.050.766,19	103.050.766,19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.395.427,48	18.395.427,48	14.064.584,81	14.064.584,81
Sonstige Verbindlichkeiten	3.929.196,25	3.929.196,25	4.025.761,41	4.025.761,41
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.559,00	1.559,00	55.678,00	55.678,00
	<b>175.620.348,15</b>	<b>175.620.348,15</b>	<b>121.196.790,41</b>	<b>121.196.790,41</b>

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2011 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, auch auf Grund der Tatsache, dass sie zu einem großen Teil aus der Umgliederung der Anlagen im Bau resultieren (siehe 5.2 Sachanlagen), die erst nach Fertigstellung des Leasinggegenstands verzinst werden. Zudem entspricht der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2011 unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht von ihren beizulegenden Zeitwerten, weil die Kreditverträge größtenteils erst im Juni 2011 abgeschlossen wurden und somit den aktuellen Zinssätzen entsprechen.

## 7. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile des Fuhrparks und für Büroausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Mietverpflichtungen bestehen aus langfristigen Mietverträgen für Verwaltungs- und Archivräume sowie für die Kraftwerke der Soler S.A. in Esch/Sauer, Ettelbrück und Rosport. Die Kündigungsfristen für Verwaltungs- und Archivräume liegen zwischen drei und zwölf Monaten. In den Mietverträgen ist eine automatische Verlängerung des Mietverhältnisses um ein bis drei Jahre bei Nicht-Kündigung vorgesehen. Der Mietvertrag für die Kraftwerke der Soler S.A. läuft bis zum Jahr 2032.

Miet- und Leasingzahlungen betrugen in 2011 insgesamt 471.900,91 EUR (Vorjahr: 307.415,12 EUR).

Die Mindestleasing- und Mietzahlungen werden wie folgt fällig:

Operatives Leasing (Werte in Euro)	Nominalwert 31.12.2011	Nominalwert 31.12.2010
Fällig bis 1 Jahr	480.306,53	440.701,81
Fällig in 1-5 Jahren	1.118.831,00	1.154.931,34
Fällig nach über 5 Jahren	2.580.578,00	2.720.000,00

SEO S.A. hat am 29.09.2006 an Soler S.A. ein Darlehen bis zu 250.000,00 EUR in Form einer Kreditlinie vergeben. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Verzinsung geschieht zum EURIBOR-Zinssatz von 6 Monaten plus Marge. Zum 31.12.2011 hat die Soler S.A. die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Eine bestehende Kreditlinie von 155,000 Mio. EUR zur Finanzierung der Maschine 11 wird im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst.

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 64,054 Mio. EUR, davon entfallen 48,539 Mio. EUR auf das Projekt Maschine 11.



## 8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31.12.2011 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

	2011		2010 (geändert)	
Ergebnis	-492.835,56 EUR		6.699.107,00 EUR	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - unverwässert	200.000	46.076	200.000	46.076
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - verwässert	200.000	50.000	200.000	50.000
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	-400.555,57	-92.279,99	5.444.746,34	1.254.360,66
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	-28.567,12	28.567,12	-28.567,12	28.567,12
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	-429.122,69	-63.712,87	5.416.179,22	1.282.927,78
Ergebnis je Aktie – unverwässert (EUR)	-2,15	-1,38	27,08	27,84
Ergebnis je Aktie – verwässert (EUR)	-2,15	-1,27	27,08	25,66

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2011 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2.016.864,68 EUR für das Geschäftsjahr 2010 ausgewiesen. Derselbe Betrag wird als Dividende für das Geschäftsjahr 2011 vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

## 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

### Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

#### Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der kurzen Laufzeit der Kreditlinie von 155,000 Mio. EUR, die im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst wird, sowie des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Darlehen allerdings von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

#### Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

#### Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO nahezu ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

#### Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird vom SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

#### Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in Euro)	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.450,23	2.854.024,16	113.104.472,24	2.461.372,50	118.429.319,13
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern (*)	19.891,75	-	1.207.756,75	-	1.227.648,50
Leasingverbindlichkeiten	74.235,25	208.515,97	275.081,89	-	557.833,11
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	-	2.016.864,68	-	31.062.500,00	33.079.364,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.743.668,34	12.651.759,14	-	-	18.395.427,48
Sonstige und Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.381.420,72	1.549.334,53	-	-	3.930.755,25
	<b>8.228.666,29</b>	<b>19.280.498,48</b>	<b>114.587.310,88</b>	<b>33.523.872,50</b>	<b>175.620.348,15</b>

(\*) Anmerkung 14

## 10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist diese nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO S.A. und der RWE Power AG den Jahreskostenträger RWE Power AG verpflichtet, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO S.A. werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

## 11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden mit einer installierten Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb sowie 850 MW im Pumpbetrieb, verteilt auf insgesamt 10 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (2 Kraftwerke), Soler S.A. (3 Kraftwerke), Cefralux S.à r.l. (1 Kraftwerk) sowie Cedecel France (4 Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 4 Windparks zugeordnet. Es umfasst 26 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 34,8 MW.

Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen Gesellschaften und entsprechen somit den dem verantwortlichen Management vorgelegten Berichten. Sie beinhalten die Daten aller nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen;
- Effekte aus der Quotenkonsolidierung;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ werden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 33.776.542,97 EUR getätigt (Vorjahr: 38.735.911,64 EUR). Des Weiteren realisieren alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 6.896.980,33 EUR (Vorjahr: 7.691.765,87 EUR).

Informationen über geografische Gebiete:

<b>Umsatzerlöse (Werte in Euro)</b>	<b>2011</b>	<b>2010 (geändert)</b>
Deutschland	33.776.542,97	38.735.911,64
Luxemburg	7.591.588,71	8.303.572,09
Frankreich	1.759.007,60	2.723.894,09
Summe Geschäftssegmente	43.127.139,28	49.763.377,82
Anpassungen	-12.635.629,20	-12.630.753,11
<b>Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse</b>	<b>30.491.510,08</b>	<b>37.132.624,71</b>

Vorstehende Informationen zu den Erlösen nach geografischen Gebieten sind nach dem Standort des Kunden gegliedert.

## Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

2011 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen
<b>Umsatzerlöse</b>			
Externe Kunden	33.763.032,61	4.755.649,83	4.608.456,84
Andere Segmente	-	959.315,93	0,00
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>33.763.032,61</b>	<b>5.714.965,76</b>	<b>4.608.456,84</b>
<b>Ergebnis</b>			
Sonstige betriebliche Erträge	5.050.912,41	203.150,55	266.447,39
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-6.010.424,35	-1.652.074,31	-615.369,39
Personalaufwand	-17.584.129,10	-1.245.752,21	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.952.503,41	-3.114.634,65	-310.717,78
Abschreibungen	-6.027.034,70	-1.576.487,65	-2.688.582,99
Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ergebnis aus der Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	11.524,56	6.425,36	8.097,05
Finanzaufwendungen	-148.256,98	-128.916,96	-562.686,13
Ertragsteuern	-202.029,74	-44.168,07	-97.257,65
<b>Segmentergebnis nach Steuern</b>	<b>1.901.091,30</b>	<b>-1.837.492,18</b>	<b>608.387,34</b>
<b>Vermögenswerte</b>			
Vermögenswerte	187.766.659,07	40.561.267,56	26.381.524,46
Schulden	150.009.974,68	9.139.964,11	13.874.697,66
<b>Weitere Angaben</b>			
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	55.599.928,87	1.737.938,02	342.596,43

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
43.127.139,28	-12.635.629,20	30.491.510,08
959.315,93	-959.315,93	0,00
<b>44.086.455,21</b>	<b>-13.594.945,13</b>	<b>30.491.510,08</b>
5.520.510,35	-1.940.852,73	3.579.657,62
-8.277.868,05	-1.353.194,04	-9.631.062,09
-18.829.881,31	-436.198,56	-19.266.079,87
-10.377.855,84	6.012.377,23	-4.365.478,61
-10.292.105,34	8.064.628,38	-2.227.476,96
0,00	84.914,36	84.914,36
0,00	460.954,89	460.954,89
26.046,97	3.111.186,60	3.137.233,57
-839.860,07	-1.520.271,72	-2.360.131,79
-343.455,46	-51.300,45	-394.755,91
<b>671.986,46</b>	<b>-1.162.701,17</b>	<b>-490.714,71</b>
254.709.451,09	-42.584.832,33	212.124.618,76
173.024.636,45	26.147.199,34	199.171.835,79
0,00	1.944.620,82	1.944.620,82
57.680.463,32	-53.193.919,33	4.486.544,00

## Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

2010 (geändert) (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen
<b>Umsatzerlöse</b>			
Externe Kunden	39.011.559,18	6.760.715,22	3.991.103,42
Andere Segmente	-	1.056.578,70	0,00
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>39.011.559,18</b>	<b>7.817.293,92</b>	<b>3.991.103,42</b>
<b>Ergebnis</b>			
Sonstige betriebliche Erträge	2.566.761,95	228.226,90	494.963,20
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-9.147.401,00	-1.619.618,00	-448.968,00
Personalaufwand	-17.475.716,04	-1.241.966,53	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.184.009,12	-2.996.529,21	-370.386,71
Abschreibungen	-5.448.159,97	-1.429.318,47	-2.684.019,31
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	10.207,14	4.248,79	3.598,04
Finanzaufwendungen	-86.420,96	-140.004,42	-597.055,05
Ertragsteuern	-345.729,88	-272.509,46	-59.037,96
<b>Segmentergebnis nach Steuern</b>	<b>1.901.091,30</b>	<b>349.823,52</b>	<b>330.197,63</b>
<b>Vermögenswerte</b>			
Schulden	136.358.057,87	34.375.312,98	28.637.244,67
<b>Weitere Angaben</b>			
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.961.629,64	0,00	300.000,00
Investitionen	63.444.144,00	2.645.089,48	167.301,11



Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
49.763.377,82	-12.630.753,11	37.132.624,71
1.056.578,70	-1.056.578,70	0,00
<b>50.819.956,52</b>	<b>-13.687.331,81</b>	<b>37.132.624,71</b>
3.289.952,05	-2.132.173,24	1.157.778,81
-11.215.987,00	-1.982.178,02	-13.198.165,02
-18.717.682,57	7.867.876,93	-10.849.805,64
-10.550.925,04	6.281.262,93	-4.269.662,11
-9.561.497,75	7.425.274,51	-2.136.223,24
0,00	39.544,60	39.544,60
18.053,97	2.956.366,38	2.974.420,35
-823.480,43	-1.478.735,54	-2.302.215,97
-677.277,30	-1.171.906,84	-1.849.184,14
<b>2.581.112,45</b>	<b>4.117.999,90</b>	<b>6.699.112,35</b>
199.370.615,52	-42.112.214,83	157.258.400,69
124.926.531,39	18.659.155,69	143.585.687,08
2.261.629,64	812.505,08	3.074.134,72
66.256.534,59	-64.431.139,33	1.825.395,27

## 12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Das Zinsergebnis wurde in 2011 von den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Des Weiteren werden erhaltene und gezahlte Zinsen jeweils gesondert ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die vereinnahmten Dividenden von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

## 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE Power AG und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO S.A. Außerdem ist Enovos Luxembourg S.A. (vormals Cegedel S.A.) als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO S.A. und Cefralux S.à r.l. und als Stromabnehmer für Soler S.A., Windpower S.A., Wandpark Gemeng Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A.

Die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO S.A. in Grevenmacher und Palzem (Betriebsstätte Deutschland) sowie für die Cefralux S.à r.l., die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Land Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in Euro)	RWE Power AG	RWE Power AG	Enovos Luxembourg S.A.	Enovos Luxembourg S.A.	Luxemburger Staat	Luxemburger Staat
	2011	2010 (geändert)	2011	2010 (geändert)	2011	2010 (geändert)
Umsatzerlöse	26.170.941,62	31.638.708,02	2.109.596,25	2.704.566,25	8.700,49	16.090,49
Finanzerträge	2.819.844,49	2.635.300,52	282.394,68	295.263,28	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	98.571,91	245.643,67	104.474,90	95.738,23	1.056.000,00	1.015.360,00
Finanzaufwendungen	839.543,62	842.716,64	89.952,16	89.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	666.982,11	155.240,89	384.111,40	687.065,16	11.061,27	12.686,82
Sonstige langfristige Forderungen	161.458.479,94	111.970.361,96	5.066.101,01	5.299.955,99	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	4.840.676,64	4.510.050,30	270.634,49	310.036,61	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13.747.699,75	14.448.011,14	1.385.387,50	1.385.387,50	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	812.917,48	29.146.251,09	89.952,16	35.267.285,77	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.387.114,58	3.663.299,56	496.063,94	-	150.000,00	250.000,00

Die *Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen* resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Die *Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) sowie – in 2010 – aus der Vorfinanzierung der Maschine 11.

Aus Dienstleistungsverträgen mit assoziierten Unternehmen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 73.111,02 EUR (Vorjahr: 73.143,18 EUR) Erträge erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der assoziierten Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

#### **14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung**

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO S.A. betrugen 222.870,18 EUR (Vorjahr: 221.521,25 EUR). Von den Tochtergesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. haben zwei (Vorjahr: zwei) Verwaltungsräte insgesamt Vergütungen von 22.071,47 EUR erhalten (Vorjahr: 21.920,32 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO S.A. betrugen 293.147,99 EUR (Vorjahr: 276.209,11 EUR).

#### **15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 29. März 2012  
Der Verwaltungsrat

## Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

An die Aktionäre der  
Société Electrique de l'Our S.A.  
2, Rue Pierre d'Aspelt  
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 29. März 2012

### Bericht zum Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 13. Mai 2011 haben wir den beigegeführten Konzernabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

### Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

### Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält.

Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse des Konzerns für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

### Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERNST & YOUNG  
Société Anonyme  
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer



